

FOKUS MENSCH

SPORTMAGAZIN 2017



GLAUBE

LOGIK DES EVANGELIUMS:
VON WEIHBISCHOF
DR. UDO MARKUS BENTZ

GEMEINSCHAFT

INKLUSION –
NUR WER ES VERSUCHT,
WIRD ES VERSTEHEN

SPORT

MOTIVATIONSTRAINING:
„UND VORNE HILFT
DER LIEBE GOTT“

DEIN OPEL ASTRA SPORTS TOURER

1.4l ECOTEC Direct Injection Turbo, 92 kW (125 PS)



ab mtl. **289€***
inklusive EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER

DEINE KOMPLETTRATE

*inkl. Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

Tel.: 0234 95128-40

www.ass-team.net



Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000km oder 30.000km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 22.09.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

FOTO: UNSPLASH.COM/GARETH HARPER

COTT IST MENSCH GEWORDEN

Gott ist Mensch geworden. Im Kind von Betlehem wollte er unser Menschsein ganz annehmen. In Jesus Christus ist uns Gott selbst so nahe gekommen, wie er nicht näher hätte kommen können. Wenn Gott selbst dies offensichtlich das größte Anliegen ist, dann ist es auch als Christinnen und Christen eine Freude und ein Anliegen, den Menschen nahe zu sein. Um dieser Menschen willen treiben wir Sport, engagieren uns für und durch den Sport, setzen unsere Freizeit und Talente ein, um vielen Menschen, nämlich unseren Mitgliedern und allen, die sich dafür interessieren, Freude und Spaß an Bewegung zu vermitteln, aber auch um sie in ihrem persönlichen Lebensumfeld zu unterstützen. Deshalb danken wir allen DJK-Vereinen, die sich gemäß unseres Leitspruchs „Sport um der Menschen willen“ mit all ihren Möglichkeiten auch dafür einsetzen, dass Menschen nicht am Rande der Gesellschaft stehen, sondern hineingenommen und angenommen werden.

Papst Franziskus hat den „Welttag der Armen – Liebt nicht in Worten, sondern in Taten“ ausgerufen und diesem Anliegen wollen wir uns gemeinsam mit Adveniat annehmen.

Deshalb ist es uns im Sinne der Botschaft von Weihnacht, dass Gott Mensch wird, ein Herzensanliegen, alle DJK-Mitglieder, die sich in aufopferungsvollem, ehrenamtlichem Engagement um ihre Mitmenschen, besonders auch um die Flüchtlinge und ihre Bedürfnisse kümmern, aufzurufen, in ihren Bemühungen und Anstrengungen „um der Menschen willen“ nicht nachzulassen.

Eine gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit für alle „Menschen guten Willens“.

Elsbeth Beha
Präsidentin
DJK-Sportverband

Erhard Bechtold
kom. stv. Geistlicher Beirat
DJK-Sportverband



EDITORIAL

In unserem neuen DJK-Sportmagazin legen wir den Fokus auf die Menschen in der DJK. Was hat Sportlerinnen und Sportler 2017 im DJK-Sportverband besonders bewegt? Natürlich gehören auch zentrale DJK-Veranstaltungen wie der diesjährige DJK-Bundestag und der DJK-Ethik-Preis des Sports dazu. Menschen wie DJK-Spitzensportler Kai Kazmirek und Profi-Fußballerin Marina Hegering werden thematisiert wie auch Menschen, die sich außerhalb der DJK mit den Bereichen „Sport und Glaube“ befassen. So zum Beispiel Inspirationstrainer David Kadel. Er arbeitet mit Fußball-Profis wie David Alaba und Jürgen Klopp zusammen. Der Glaube an Gott ist für seine Arbeit besonders wichtig. Im Bereich Inklusion berichtet Sport-Inklusionsmanagerin Vera Thamm unter anderem über Ursprung und Einsetzbarkeit der Leichten Sprache. Auch grafisch geht es in unserem neuen DJK-Sportmagazin dynamisch und sportlich zu, denn es gibt vertikale Rubriken, die die Beweglichkeit und Dynamik des Magazins unterstreichen und den Leser dazu einladen, das Magazin zu wenden und zu bewegen.

Wir haben dieses Heft kreiert, um Ihnen nicht nur die Menschen im DJK-Sportverband mit ihren Geschichten näher zu bringen, sondern vor allem die Begeisterung der Menschen für ihren Sport, ihre Freude an der großen DJK Familie näher zu bringen und wünschen Ihnen viel Freude mit unserem neuen Jahresmagazin.

Alexandra Schüttler

Ihre Alexandra Schüttler
Chefredaktion „DJK-Sportmagazin“

BUTTERFLY
THREE-STAR BALL G40+
MADE IN GERMANY

TABLE TENNIS FOR YOU 卓球をあなたへ

WWW.BUTTERFLY.TT



INHALT

GESCHICHTEN AUS DEM BUNDESVERBAND

Die Präsidentin unterwegs 06
Das DJK-Bundessportfest 2018: Angelika Büter gibt einen Ausblick zu den anstehenden Planungen 10
Die neuen Fachwartinnen und Fachwarte 11
Der DJK-Bundestag in Mainz 12
„Die Logik des Evangeliums“ 14
Die DJK-App 16

INNOVATION

Sport trotz(t) Demenz 17

MENSCHEN

Rita Rhefus: Ein Portrait 18
Bergexerziten: Helmut Betz erzählt 19
„Und vorne hilft der liebe Gott“:
DJK-Ethik-Preis des Sports:
Preisträgerin Verena Bentele 22
Ein Interview mit David Kadel 24

ZUKUNFT

2020 – die DJK wird hundert Jahre alt.
Ein Ausblick 28

SPORT

Ein Jahr nach Olympia: Kai Kazmirek 29
Der Alltag einer Leistungssportlerin:
Marina Hegering 30



„Sport ist Medizin“ von Dr. med. Jürgen Fritsch 32
Sport im Sommer und Winter:
Beachsoccer und World Jumping 36
Die DJK-Newcomerin 38
Die FICEP-Winterspiele 39
Die DJK-Bundesmeisterschaften 42

SPIRITUELLES

Kathrin Bernd fragt Erhard Bechtold:
Zum freien Sonntag 34

INKLUSION

Sport-Inklusionsmanagerin Vera Thamm 44
Über die leichte Sprache 46
Die Sport-Inklusionsmanager/innen 48

Adveniat: Ein Portrait:
„Vielleicht werde ich Fußballerin“ 50
Neuigkeiten aus der DJK-Sportjugend 52
Historie 56
Der Eventkalender 58
In Memoriam 60

DJK-Ethik-Preis des Sports



DJK Wittichenau

DIE PRÄSIDENTIN UNTERWECS

Jakobsweg
2017



DOSB-Inklusionsforum



Auszeichnung als
Persönlichkeit
des Sports der Stadt
Mannheim



FICEP-Generalversammlung

Der Katholikentag
in Leipzig



17.10. 2015
90 Jahre DJK Wittichenau
Ein DJK-Verein, der Nazizeit
und DDR unter anderem
Namen „überspielt“ hat und
sofort nach der Wende
wieder zum DJK-Verein
wurde – ein Verein, wie es,
wenn überhaupt, nur wenige
in den östlichen Bundes-
ländern gibt.

Alle zwei Jahre organisiere
ich eine Reise für den
DV Freiburg (2015 nach
St. Petersburg)

November 2015
Delegierte des DOSB im
Deutschen Frauenrat

Januar 2016
„Sterne des Sports“ in Berlin
DJK-Kruft-Kretz aus dem
DV Trier war einer der Kan-
didaten

Juni 2016
Katholikentag in Leipzig

Dezember 2016
DOSB-Mitgliederversamm-
lung in Magdeburg.
Die DJK gestaltete in diesem
Jahr den Morgenimpuls –
aus diesem Grund war
Pfarrer Erhard Bechtold mit
angereist.



16. März 2017
Verleihung des DOSB-Fair-
Play-Preises 2017 an die
Aktion „Rio bewegt.Uns“ in
Wiesbaden anlässlich der
Biebricher Schlossgesprä-
che der Deutschen Olympi-
schen Akademie.

März 2017
erhielt ich die Auszeichnung
„Persönlichkeit des Sports“
der Stadt Mannheim

März 2017
FICEP-Wintergames in
Wertach
Der DJK-Sportverband war
in diesem Jahr Ausrichter
der Winterspiele, die zuerst
unter starkem Regen litten
und trotzdem ein tolles Fest
der Gemeinschaft wurden
und bei allen teilnehmenden
Nationen einen bleibenden
Eindruck hinterließen.

März 2017
Besuch beim DV Passau
zum Diözesantag mit Fest-
vortrag zum Thema „DJK –
das Mehr im Sport“.

März 2017
Besuch beim DV Speyer zum
Diözesantag

April 2017
FICEP-Generalver-
sammlung in Krakau

Juni 2017
DJK-Ethikpreis des Sports

Juni 2017
DOSB-Inklusionsforum
in Hannover mit Steffi
Hofschlaeger
Ich habe mit dem Weltmeis-
ter im Rollstuhltanz getanzt

2016 und 2017
war ich mit Frauen aus dem
DV Freiburg auf dem
Jakobsweg in Franken und
von Rothenburg ob der
Tauber bis Schwäbisch Hall
unterwegs.

Im Juli 2017
tagte der Deutsche
Frauenrat in Berlin, wo ich zu
den Delegierten des DOSB
gehöre.

September 2017
DOSB-Frauenvoll-
versammlung in Bremen

Oktober 2017
FICEP in Wien

Dezember 2017
DOSB-Mitgliederversamm-
lung in Koblenz



BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Die DJK-Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz im Sportstadtteil Langfort der Stadt Langenfeld im Rheinland. Auf rund 200 qm arbeiten 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichem Stundenbudget für den DJK-Sportverband, die DJK Sportjugend und den Arbeitskreis Kirche und Sport der Deutschen Bischofskonferenz.

In einem Tiefgaragenraum von rund 20 qm lagert das Material für die großen Sportfeste und für Ausstellungen, die Sportkleidung der Bundesauswahlmannschaften sowie die Ware für den DJK-Vertrieb, wie Ehrenzeichen, Ehrengaben, Urkunden, Kugelschreiber, Blöcke und Aktionsmaterial.

Merchandising-Produkte wie T-Shirts, Kappen, Jacken, Tassen und mehr können im DJK-Shop der Firma Aspekte GmbH in Ludwigsburg bestellt werden. Hier hilft Ihnen Andreas Schweitzer und sein Team gerne weiter auch bei Sonderwünschen.

Die Bundesgeschäftsstelle organisiert die großen Sportevents des Verbandes wie die Bundessportfeste, Bundeswinterspiele, die FICEP-Games, internationale Meisterschaften und Bundesmeisterschaften, insbesondere im Bereich der finanziellen Abwicklung aber zum Teil auch im Bereich der Anmeldung oder der Gesamtorganisation. Dazu kommen große und auch kleine Bundeskonferenzen, Präsidiums- und Bundesjugendleitungssitzungen, Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Seminare und das FICEP-Camp, Preisverleihungen und die Bearbeitung von Anträgen sowie Aktionen und Veröffentlichungen zu aktuellen sportlichen, gesellschaftlichen und spirituellen Themen sowie die Verbandsentwicklung. Seit drei Jahren ist zudem die Ausstellung der DJK-Übungsleiterlizenzen von der DJK-Sportschule in Münster an die Bundesgeschäftsstelle abgegeben worden. Eine Hauptaufgabe der Bundesgeschäftsstelle ist die Vernetzung der DJK-Diözesan- und Landesverbände. Der DJK-Sportverband gibt das Sport-Jahresmagazin, das Sie gerade lesen heraus. Schnelle und aktuelle Informationen erhalten Sie über den DJK-Newsletter, die Webseite www.djk.de, facebook, twitter und die DJK-App für Android und iPhone.

DAS TEAM



STEPHANIE HOFSCHLAEGER
GENERALSEKRETÄRIN

Schwerpunkt: Geschäftsführerin und Leiterin der DJK-Bundesgeschäftsstelle
Statusmeldung: allzeit bereit
Hobbys: lesen, Flohmarkt stöbern, smoothen für die DJK, Mini-Trampolin, Badminton, meine Kinder



VERA THAMM
SPORT-INKLUSIONSMANAGERIN

Schwerpunkt: DJK-Sportverband
Statusmeldung: als Sport-Inklusionsmanagerin im Einsatz
Hobbys: Schwimmen, Fahrrad fahren, Kochen, Zeit in der Natur verbringen
Tätigkeitsbereich: Inklusives Bundessportfest 2018, Geschäftsführung DJK-Fokusgruppe Inklusion, Geschäftsführung Vergabekommission Inklusionstaler, Inklusive Sportmaßnahmen, Inklusive Panna-Court-Arena, Inklusive DJK-Sport-Inklusionskarte



ALEXANDRA SCHÜTTLER
PRESSESPRECHERIN
REFERENTIN FÜR
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schwerpunkt: DJK-Sportverband
Statusmeldung: Berichtet, schreibt, filmt und fotografiert
Hobbys: Westernreiten, Tanzen, Zeichnen, Wandern, Zeit mit meiner Familie verbringen
Tätigkeitsbereich: Neben der eigentlichen Pressearbeit bin ich auch zuständig für das DJK-Sportmagazin, die DJK-Homepage, den Facebook-Auftritt des DJK-Sportverbandes, die DJK-App und den DJK-Newsletter. Diese vielfältigen Aufgaben machen meinen Arbeitsbereich interessant und spannend. In enger Absprache mit dem Präsidium möchte ich die Außendarstellung des DJK-Sportverbandes bestmöglich gewährleisten.



THEO VON DER HEIDEN
SACHBEARBEITER

Schwerpunkt: DJK-Sportverband
Dies beinhaltet unter anderem das Rechnungswesen, den Sport, Veranstaltungen, Konferenzen und die EDV (Bestandserhebungsdatenbank).



MARIA WEFERS
SEKRETARIAT

Schwerpunkt: DJK-Sportverband
Dies beinhaltet unter anderem das Rechnungswesen, den Sport, Veranstaltungen, Konferenzen und die EDV (Bestandserhebungsdatenbank).
Hobbys: Gärtnern, Wandern, Nordic Walking, Reisen



EVA KLÖPELES
SEKRETARIAT DJK-SPORTJUGEND

Schwerpunkt: DJK-Sportjugend
Dies beinhaltet unter anderem das Sekretariat DJK Sportjugend, die Lizenzverwaltung, Veranstaltungen der DJK Sportjugend, Konferenzen und die EDV (Homepage DJK Sportjugend).
Hobbys: meine Familie, Freunde treffen, gemeinsam kochen und feiern, Bergwandern, Fahrrad fahren, die Natur genießen und den Himmel anschauen ...



DENNIS FINK
JUGENDBILDUNGSREFERENT

Schwerpunkt: DJK-Sportjugend
Statusmeldung: Ich bin jetzt in einem Alter, in dem dir der Körper am nächsten Tag ganz leise ins Ohr flüstert: Mach das nie, nie wieder.
Hobbys: Radfahren, Wandern, Filme, Serien und ganz viel nichts tun.
Tätigkeitsbereich: Ich bin als Jugendsekretär und Jugendbildungsreferent zuständig für die DJK Sportjugend. Finanzen, Anträge, Projektplanung und die Bildungsarbeit bilden ein spannendes Arbeitsfeld, bei dem die Bundesjugendleitung die Richtung vorgibt und wir dann gemeinsam versuchen die gesteckten Ziele zu erreichen.

SPIELE UNTER FREUNDEN EIN BERICHT

Die Vorbereitungen zum 18. DJK-Bundessportfest vom 18.–21. Mai 2018 in unserem gastgebenden DJK-Diözesanverband Osnabrück laufen bereits auf Hochtouren. Nun ist auch die offizielle Internetseite unserer sportlichen Großveranstaltung online.

Auf der Internetseite www.djk-bundessportfest.de finden interessierte Besucherinnen und Besucher Informationen zu den Wettkämpfen und Sportstätten sowie zu den Themen Inklusion und Anti-Doping. Hier gibt es neben Wissenswertem zur Stadt Meppen auch das Programm des DJK-Bundessportfestes sowie Hinweise zur Anreise und Unterkunft. Über die Webseite können sich die Sportler/innen ab November für das Bundessportfest offiziell anmelden. Während der Großveranstaltung werden hier auch Fotos veröffentlicht. Es lohnt sich, die Webseite zu besuchen! Im Laufe der Zeit wird auch Werbematerial für DJK-Vereine im Downloadbereich zur Verfügung stehen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn die Internetadresse www.djk-bundessportfest.de auf möglichst vielen DJK-Vereinsseiten verlinkt wird, um auf unsere Großveranstaltung hinzuweisen.

Im Rahmen der Vorbereitungen entstehen viele Kooperationen. So übernimmt das DRK die Versorgung an den Schulen, die Schulleiter und Hausmeister stehen unserem Bundessportfest positiv gegenüber und die Stadt Meppen hat zu jeder Zeit ein offenes Ohr für unsere Planungen und Anliegen.

Besonders freue ich mich über den Kontakt zum Verein „KIM“. KIM steht für Kirche in Meppen und ist eine katholische Einrichtung in Trägerschaft des Bistums

Osnabrück. Sie werden uns bei unserem DJK-Bundessportfest in Meppen begleiten und in der Innenstadt auf unserer Spiel- und Sport-Meile präsent sein. Dies ist eine gelungene Kooperation, da wir als katholischer Sportverband auf unsere drei Säulen aufmerksam machen wollen.

Außerdem steht aktuell ein Volontär-Projekt an. Hier arbeiten wir mit der LEB (Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.) und dem Freiwilligen-Zentrum in Meppen zusammen. In verschiedenen Seminarreihen werden junge Leute zu Gästebegleitern ausgebildet, die uns dann als Volontäre beim Bundessportfest in vielfältiger Weise unterstützen.

Auf dem DJK-Bundessportfest werden die besten Sportlerinnen und Sportler ihre verbandsinternen deutschen Meisterschaften in 19 Sportarten austragen. Rund 3.500 Sportlerinnen und Sportler erwarten wir hier in Meppen zu Pfingsten 2018. Dazu kommen noch um die 2.000 Betreuer und Fans. In einer Kleinstadt wie Meppen werden wir uns also unweigerlich über den Weg laufen. Daher freuen wir uns als DV auf viele schöne Begegnungen.

Zentrale Orte der sportlichen Großveranstaltung werden die Schülerwiese und die Innenstadt sein. Neben der Spiel- und Sport-Meile wird es jeweils abends auch ein Bühnenprogramm geben. Für mich wird der Samstagabend des DJK-Bundessportfestes sicher ein ganz besonderer Tag, wenn wir alle zusammen mit unserem Bischof Bode den Gottesdienst auf der Schülerwiese feiern. Aber auch die Abschlussfeier wird interessant werden, auch wenn ich jetzt noch nicht viel verraten kann. Wir hoffen natürlich, dass wir eine tolle Übergabe an den nächsten Ausrichter vornehmen können. Und um einen guten Start zu haben, lade ich schon jetzt alle DJKlerinnen und DJKler am Freitag, den 18.05.2018 zur Eröffnungsfeier ein.

Ich freue mich auf ein ganz besonderes Ereignis und ein sportliches Fest unserer großen DJK-Familie.

Angelika Büter,
DJK-Vizepräsidentin, DJK DV Osnabrück

DIE NEUEN FACHWARTINNEN UND FACHWARTE



Silke Erlemeier Fachwartin Gymnastik und Tanz
„Mein Name ist Silke Erlemeier. Ich bin 32 Jahre alt und Gymnasiallehrerin für die Fächer Mathematik und Chemie. Meine Freizeit verbringe ich überwiegend im Verein, der DJK SG St. Ingbert, wo ich seit über 10 Jahren Trainerin im Bereich Gymnastik/Tanz/TGW/Fitness bin und als Trainerin im Bereich Gymnastik/Tanz und Turnergruppenwettbewerb mit Kindern, Schülern und Erwachsenen aktiv trainiere. Darüber hinaus bin ich im Verein im Fitnessbereich als DTB-Instructor LaGYM tätig. Die Arbeit im Verein bereitet mir viel Spaß, weshalb ich der Anfrage von Bärbel Arend gerne nachgekommen bin und ihre Nachfolge angetreten habe.“

Allen Fachwartininnen und Fachwarten wünscht der DJK-Sportverband alles Gute und viel Freude bei Ihrer Arbeit in der DJK!

Isabelle Rhine Fachwartin Leichtathletik

„Ich bin 25 Jahre alt. Mein Heimatverein ist die DJK Novesia Neuss. Beruflich bin ich derzeit als Lehramtsstudentin mit den Fächern Sport und Latein in Köln tätig. Als Athletin und Trainerin im Siebenkampf und Hürden bin ich sportlich in meinem Fachbereich sehr aktiv. Ich habe großen Spaß an den Ländervergleichswettkämpfen und Bundessportfesten, deshalb freue ich mich besonders darauf, diese nun als Hauptverantwortliche in einem tollen Team zu organisieren.“

Florian Glose Fachwart Badminton

„Ich bin 33 Jahre alt und seit 30 Jahren im Sportverein: beginnend mit dem Mutter/Kind-Turnen für zwei Jahre, Fußball acht Jahre und Badminton seit 20 Jahren. Von 2014 bis 2017 habe ich eine Ausbildung beim Sportverein SC DJK Everswinkel absolviert und seit Februar 2017 bin ich als Geschäftsstellenleiter des SC DJK Everswinkel tätig. Mich freut am meisten die Gemeinschaft der DJK Vereine, die man auf den Bundesmeisterschaften oder dem Bundessportfest trifft. Es ist toll, dass die vielen Gruppen aus ganz Deutschland zusammen Sport treiben und Spaß haben!“

WEM EHRE GEBÜHRT ... UNSERE GEEHRTEN

Rita Rhefus wurde als DJK-Bundesfachwartin Badminton verabschiedet und erhielt das Carl-Mosters-Relief. Bärbel Arend wurde als DJK Bundesfachwartin Gymnastik & Tanz anlässlich ihrer Verabschiedung mit dem Ludwig-Wolker-Relief geehrt. Ein herzlicher Dank für Eure hervorragende Arbeit im DJK-Bundesverband!

Folgende DJK-Bundesfachwartininnen und Fachwarte wurden mit dem Sportehrenzeichen in Gold geehrt: Bärbel Arend, Günther Kotzbauer, Eckhard Reckers und Jürgen Martens. Ein herzliches Dankeschön für Eure ausgezeichnete Arbeit in der DJK!



KIRCHE UND SPORT – EIN STARKES TEAM

Gemeinschaft erleben – in einem starken Team. Gemeinsam die Geschicke der DJK vorantreiben, „Sport und mehr“ erfahrbar machen – dies alles war auf dem 34. DJK-Bundestag des DJK-Sportverbandes, der vom 12. – 14. Mai 2017 im Erbacher Hof in Mainz unter dem Motto „Kirche und Sport – ein starkes Team?“ stattfand, für viele Teilnehmer erlebbar. Die Präsidentin des DJK-Sportverbandes Elsbeth Beha und der DJK-Diözesanvorsitzende des gastgebenden DJK-Diözesanverbandes Mainz Wolfgang Gondolf begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffneten die Konferenz. Im Anschluss folgten weitere Grußworte des Mainzer Oberbürgermeisters Michael Ebling und Karin Augustin, Präsidentin Landessportbund Rheinland-Pfalz.

Die Brüder Dr. Michael Vesper (Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes) und Dr. Stefan Vesper (Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken) stellten sich am Freitagabend zum Thema „Vesper und Vesper“ – ein Zwiegespräch zu „Kirche und Sport“ den Fragen des Sportredakteurs Jan Mies vom Sportinformationsdienst SID und der Delegierten des DJK-Bundestages.

Elsbeth Beha leitete das Gespräch zum Thema „Kirche und Sport“ mit einem wesentlichen Bestreben des DJK-Sportverbandes ein: „Wir sind der katholische Sportverband in Deutschland und sehen uns als Brücke von Kirche und Sport. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass die Kirche, wenn sie vom Sport spricht, von der DJK spricht.“ Im Zwiegespräch am Freitagabend des 34. DJK-Bundestages sollte es genau um diese für die DJK so zentralen Säulen „Kirche und Sport“ gehen.

Dr. Michael Vesper und sein Bruder, Dr. Stefan Vesper thematisierten ihre katholischen Wurzeln. Die Grundlagen für das gemeinsame Thema wurden bei ihnen bereits durch den Kontakt mit der katholischen Jugend in frühen Jahren gelegt. Zur Gemeinsamkeit von Kirche und Sport fügte Michael Vesper an: „Ich finde, es gibt wirklich viele Gemeinsamkeiten. Im Sport lernt man, dass es Regeln gibt und dass man Respekt zeigt, gerade auch für Schwächere. Dass man zwar natürlich auch gewinnen will, sich aber nicht

über diejenigen erhebt, die man besiegt hat, sondern dass man sie fair behandelt und auffängt.“

Zu den Gemeinsamkeiten von Kirche und Sport sagte Stefan Vesper: „Die Kinder und Jugendlichen lernen im Sport so viele soziale Dinge, wie wir auch in der katholischen Jugendgruppe gelernt haben. Dass man aufpasst aufeinander, dass man Krisen bestehen muss – Leitung lernen wir im Sport. Insofern sind im Sport die ethischen Fragestellungen schon immer enthalten.“ Und weiter stellte Stefan Vesper die Verbindung von Kirche und Sport heraus: „In beiden – Kirche und Sport – lernt man entscheidende Dinge für sein persönliches Leben, aber auch für unsere Gesellschaft. Und das ist das Gute daran. Deshalb finde ich wirklich, dass es stimmt, dass Kirche und Sport ein starkes Team sind.“

Zum Engagement im Bereich Integration vor allem in Zeiten der Flüchtlingskrise stellte Stefan Vesper fest: „Ich kenne Einige an der Basis im Raum Köln und weiß ganz genau, dass für viele Kinder, auch muslimische Kinder, die DJK-Vereine eine sehr wichtige Kraft sind und dass sie eine herausragende Arbeit in der Integration leisten.“ Sein Bruder Dr. Michael Vesper fügte hinzu: „Der Sport ist der Integrationsmotor Nummer eins in Deutschland, weil Sport jeder sofort versteht. Dafür braucht man keinen Sprachkurs. Und diese Integrationsarbeit leistet vor allem der Sport in bewundernswerter Weise an der Basis.

Deswegen an die DJK, aber auch an alle anderen Vereine, ein ganz großes Dankeschön.“

In der Sitzung des DJK-Bundestages am Samstag, den 13.05.2017, hat der DJK-Sportverband ein klares Nein zu politischen Kräften erklärt, die die parlamentarische-demokratische Ordnung destabilisieren wollen.

Die Delegierten beschlossen, dass der DJK-Sportverband einen Beitrag dazu leisten möchte, dass diese politischen Kräfte in den kommenden Wahlen keinen Erfolg haben. Den Delegierten des christlich-werteorientierten Sportverbandes sei es ein großes Anliegen, alle wahlberechtigten Mitglieder des DJK-Sportverbandes, aber auch alle wahlberechtigten Bürger dieses Landes aufzurufen, von ihrem Wahlrecht

Gebrauch zu machen. Die Delegierten des DJK-Bundestages 2017 in Mainz unterstützen hiermit den Mainzer Aufruf „Demokratie jetzt“ des Zentralkomitees deutscher Katholiken (ZdK) mit einem eindeutigen Votum.

Der Staffelnstab wurde von den Ausrichtern des DJK-Bundessportfestes 2014 in Mainz zum nächsten DJK-Bundessportfest in Meppen an Pfingsten 2018 von Wolfgang Gondolf an die Vizepräsidentin des DJK-Sportverbandes und erste Vorsitzende des ausrichtenden DJK-Diözesanverbandes Osnabrück Angelika Büter weitergegeben. Der ausrichtende DV Osnabrück lädt vom 18. – 21. Mai 2018 nach Meppen ein. Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte Bundesjugendleiter Michael Leyendecker das digitale Sport- und Spielewörterbuch der DJK Sportjugend vor. Mit Mitteln des Förderprogramms „Orientierung durch Sport“, aber auch mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung und vieler weiterer Unterstützer entstand ein Sport- und Spielewörterbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportler in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch und in leicht lesbarer Sprache für Sportspiele aller Art, um die Kommunikation mit Zufluchtsuchenden zu erleichtern.

DJK-Vizepräsidentin Lisa Keilmann stellte das gemeinsame Bündnis und gemeinsame Projekte mit Adveniat vor. Manfred Castor, Präsident Sportkommission der FICEP, berichtete über die geplanten FICEP/FISEC-Sommerspiele 2020 in Duisburg. Aufgrund des viel zu frühen Todes von Jörg Groß wurde

als seine Nachfolgerin Stefani Groß, Rechtsanwältin aus Köln und Ehefrau des Verstorbenen als Bundesreferentin für Rechtsfragen eingesetzt.

Zum gelungenen Rahmenprogramm des DJK-Bundestages zählten Ausflüge in die Region für Delegierte und Gäste sowie ein ansprechendes Programm des Festabends mit stimmungsvollen Auftritten von

Künstlern aus der Region und einem festlichen Buffet.

Der 34. DJK-Bundestag endete am Sonntag, den 14.05.2017, mit dem traditionellen gemeinsamen Abschlussgottesdienst mit Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz in Konzelebration mit Pfarrer Richard Hentrich, DJK-Diözesanverband Thüringen, Pfarrer Erhard Bechtold, DJK-Diözesanverband Freiburg, dem Kommissarischen stv. Geist-

lichen Bundesbeirat und Pfarrer Michael Kühn vom DJK-Diözesanverband Speyer. Der Gottesdienst wurde in der katholischen Pfarrkirche Sankt Stefan in Mainz gefeiert. Ausgerüstet mit einem Lunchpaket traten die Delegierten nach dem Gottesdienst mit vielen guten Eindrücken, demokratischem gemeinsamen Austausch und gemeinsamen Erlebnissen die Heimreise an. Der nächste DJK-Bundestag wird 2019 in Altenberg bei Köln stattfinden.

Ein Artikel von Alexandra Schüttler

DER SPORT IST
INTEGRATIONS-
MOTOR NUMMER
EINS, WEIL SPORT
JEDER SOFORT
VERSTEHT



DIE LOGIK DES EVANGELIUMS

Predigt zum Abschlussgottesdienst der Bundesversammlung der DJK,
Sonntag, 14. Mai 2017, 9.30 Uhr, St. Stephan Mainz
Dr. Udo Markus Bentz, Mainz, Bischöfl. Priesterseminar St. Bonifatius

14

Schwestern und Brüder, „America first“ ist zur Parole geworden. Trumps Mauerprojekt zwischen USA und Mexiko zum Sinnbild für Ausgrenzung und Protektionismus. Aus- und Abgrenzung als politische Strategie haben heute auch bei uns in Europa eine neue Popularität gewonnen, wie wir uns das vor einigen Jahren noch nicht denken konnten. Die enormen Konflikte im Südosten Europas durch die Flüchtlingskrise, die die Einheit Europas auf vorher kaum geglaubte Belastungsproben stellte, sind nur ein Beispiel dafür. Und selbst im Kern Europas finden wir solche Phänomene, wenn wir z.B. nur an die Wahlkämpfe vor einigen Monaten in den Niederlanden und im Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl in Frankreich denken. Unser Land und unsere Gesellschaft sind davon auch nicht frei.

Ausgrenzung aber ist nicht die Logik des Evangeliums! Ich bin sehr froh, dass Sie mit Ihrem diesjährigen Bundestag ein klares Signal setzen, eine Ermutigung und eine Ermahnung in unsere Gesellschaft hineinrufen, die Stärke unserer Demokratie zu stützen und ausgrenzenden, menschenfeindlichen Kräften nicht das Spielfeld zu überlassen! Katholiken ist die

Entwicklung der Gesellschaft nicht gleichgültig. Als katholischer Verband tragen Sie gemeinsam mit dem ZdK und den vielen anderen Verbänden Verantwortung, sich nicht zurückziehen in Nischen und bequeme Milieus, sondern gemeinsam mit den vielen tausend Sportlern, die sich in Ihrem Verband engagieren, an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken aus dem Geist des Evangeliums heraus.

Und von diesem Evangelium haben wir gerade einen kraftvollen Satz Jesu gehört: „Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. ... Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.“ (Joh 14, 2) Das ist die Verheißung, die Jesus seinen Jüngern gibt für das Ende der Zeit – wenn Gottes Reich vollendet ist. Aber: Diese Vision des Gottesreiches war für Jesus keine jenseitige Vision für das Ende der Zeit, irgendwann in einem Jenseits am

Ende der Tage. Vollendet wird sich diese Vision tatsächlich erst am Ende der Zeit, aber anbrechen, aufbrechen, sich entwickeln soll sich dieses Gottesreich schon jetzt! Schon hier! Diese Vision zu leben, das ist die Sendung des Christen!

Und was ist diese Vision, die grundlegende Logik des Evangeliums? Nicht Aus- und nicht Abgrenzung, nicht Separierung, sondern das Bild vom Haus mit den vielen Wohnungen! Jesus hat keine Angst davor, die eigene Identität durch Offenheit, Integration und Inklusion zu verlieren. Jesus hat es nicht notwendig, die eigene Identität dadurch zu stärken, indem er das Fremde, den Anderen ausgrenzte. Sie zeigen Profil, indem Sie sich in besonderer Weise für Integration und Inklusion im Sport mit Ihrem Verband engagieren. Das entspricht dem Profil des Evangeliums!

Die Logik des Evangeliums ist nicht: „Ich zuerst!“ – wie es aus den USA herüberdröhnt. Sondern: Der Mensch zuerst! Das „Wir“ zuerst! Und genau hier sehe ich den Ort, an dem ein katholischer Sportverband sein Profil schärfen soll und kann: Natürlich geht es im Sport um sportliche Konkurrenz, um Gewinnen, um Leistungssteigerung, um den Besseren, um den Stär-

DER MENSCH

ZUERST!

DAS „WIR“

ZUERST!

keren. Und gerade deshalb steht der Sport in der Versuchung, über all dem – aus Profitgier und der Logik des Stärkeren und der Abgrenzung heraus – den Menschen als solchen aus dem Blick zu verlieren: Die Versuchung ist groß, je professioneller der Sport wird, dass nicht mehr der Sport für den Menschen und die Gemeinschaft da ist, sondern der Mensch und die Gemeinschaft für den Sport – da schaffen wir einen neuen Götzen. Und all die problematischen Phänomene, mit denen gerade die professionelle Sportwelt heute zu kämpfen hat, kommen von dieser Umkehrung: der Mensch hat für den Sport da zu sein – und nicht mehr der Sport für den Menschen! Und diese Versuchung lauert nicht nur im professionellen Bereich.

Die Logik des Evangeliums ist: Der Mensch zuerst! Das „Wir“ zuerst! Wie sehr dient das, was wir tun, wirklich dem Menschen und dem Miteinander? Hier hat ein katholischer Sportverband wirklich den Ort, ein profiliertes Verständnis von Sport und Gemeinschaft in die Sportwelt hineinzutragen, das andere Akzente setzt als sonst üblich. Und das tut die DJK auch, soweit ich das mit meinem begrenzten Blick wahrnehmen kann: Der Mensch zuerst! Das Wir zuerst!

FOTO: UNSPLASH.COM

Und deswegen ist ein katholischer Sportverband nicht einfach nur das Relikt eines zerbröselnden Milieukatholizismus, der vorübergeht und weitgehend schon einer Vergangenheit angehört. Ein solcher katholischer Sportverband hat auch heute seinen Platz und seine Sendung: Denn in allem, wofür wir uns engagieren, kommt es nicht zuerst darauf an, was wir tun, sondern vor allem wie wir das tun, wofür wir uns engagieren! Deswegen ist es auch heute immer noch sinnvoll und notwendig und gut, dass es angefangen von katholischen Krankenhäusern und Einrichtungen über katholische Musikvereine, über die vielfältige und bunte Landschaft unserer katholischen Verbände und was es alles gibt – bis eben hin zum einem katholischen Sportverband – dass es

solche Verbände gibt, die in das gesellschaftliche Leben hinein – in dem, was alle anderen auch tun – das Profil des Evangeliums leben.

Noch einmal: In allem, wofür wir uns engagieren, kommt es nicht zuerst darauf an, was wir tun, sondern vor allem wie wir das tun! Der Glaube will mitten im gesellschaftlichen Leben bezeugt und nicht in isolierten Sonderwelten gelebt werden. Der Glaube will in dem, was mit der Freude des Lebens, des Miteinanders der Menschen zu tun hat, Maßstäbe setzen, prägen, Profil zeigen und Zeugnis geben! Dazu möchte ich Sie ermutigen! Zugleich muss uns klar sein, dass wir daran auch gemessen werden – von diesem Profil wird künftig auch unsere Relevanz in der Gesellschaft abhängen.

Nehmen Sie das Evangelium „sportlich“ – wie Jesus uns ermutigt: Er ist der Weg dafür – er ist die Wahrheit dafür – er führt zum Leben! Amen.

JESUS HAT KEINE
ANGST DAVOR,
DIE EIGENE IDENTITÄT
DURCH OFFENHEIT,
INTEGRATION UND
INKLUSION
ZU VERLIEREN.



15

DIE DJK-APP

Wer immer auf dem neuesten Stand bleiben möchte und keine Newsmeldung zum 18. DJK-Bundessportfest verpassen will, sollte sich die App des DJK-Sportverbandes auf sein Handy holen (Android und iOS). Die App bündelt die wichtigsten Informationen: Mit dem Newsbereich der djk.de, Kontaktadressen, einem Fan-Reporter-Modul und einer Verlinkung zur Internetseite des DJK-Bundessportfestes seid ihr „App to date“ – mit Informationen rund um den DJK-Sportverband, sowie regelmäßigen Impulsthemen über Push-Benachrichtigungen.

Im Chat können Termine zu Sportveranstaltungen oder Treffpunkte verabredet werden. Wie funktioniert: Klicken Sie auf das **Personen-Icon**, um Ihren Avatar (Benutzername mit Foto) anzulegen. Soll ein Chatroom zur eigenen Liste hinzugefügt werden, klicken Sie auf „+“. Sollte der Chatroom durch eine PIN geschützt sein, erhalten Sie diese von Ihrem App-Administrator. Um den Chat zu verlassen, einfach in der Chatübersicht auf dem gewünschten Kanal nach links „swipen“/„wischen“. Durch Anklicken des roten „x“ verlässt man den ausgewählten Kanal.

Durch Vereinsnews auf sich aufmerksam machen: DJK-Vereine können sich über eine Mail an Presse@djk.de registrieren. Benötigt wird nur ein Logo und die Webadresse des Vereins. Klickt man in der App unter Vereinsnews beispielsweise auf DJK Franz Sales Haus e.V., so öffnet sich die externe Vereinsseite Franz Sales Haus mit aktuellen Meldungen.

WER HAT'S ERFUNDEN ... DIE DJK-APP

Realisiert wurde die mobile Anwendung im Zuge der Aktion „1000 Apps für 1000 Vereine“ mit dem Softwareunternehmen [vmapit GmbH](http://vmapit.com), das zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bereits die Sportdeutschland Vereins-App umsetzt.



SPORT TROTZ(T) DEMENZ

Studien zeigen, dass regelmäßige sportliche Bewegung vorbeugend gegen Demenzerkrankungen wirken kann. Auch Menschen, die bereits erkrankt sind, tut Bewegung gut. Mit einem bislang für Würzburg einmaligen Angebot für Menschen mit Demenz geht die DJK Würzburg neue Wege. „Sport trotz(t) Demenz. Bewegung, Spiel und Spaß für Menschen mit Demenz und Begleitung“ heißt der Kurs, der im Oktober 2017 gestartet ist.

Das neue Bewegungsangebot richtet sich an Patienten im Frühstadium. Diese Menschen möchten so weit wie möglich ihre gewohnten Aktivitäten fortsetzen, wissen aber, dass sie dies nicht mehr alleine oder nur noch eingeschränkt tun können.

„Demenz ist eine Krankheit, die zwar nur eine Person erleidet, die jedoch in der gesamten Familie der Betroffenen erlebt wird. Durch gezielte sportliche Übungen und Tätigkeiten kann hier in frühen Stadien der Erkrankung die Bewegungseinschränkung hinausgezögert werden. Dies ist mit erklärtes Ziel des Projekts“, sagt die Vorsitzende der DJK Würzburg, Sonja Buchberger.

Das bayernweite Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die private Pflegeversicherung gefördert.

Prof. Dr. Holger Höhn von der Alzheimer Gesellschaft Unterfranken freut sich, dass die DJK als erster Würz-

burger Sportverein an dem Projekt teilnimmt: „Die Initiative wird aus der Sicht der Alzheimer Gesellschaft sehr begrüßt. Menschen mit Demenz leiden oft unter Vereinsamung und sozialer Ausgrenzung, die mit dem zunehmenden Verlust der kognitiven Fähigkeiten einhergehen. Inzwischen gibt es jedoch Hinweise dafür, dass Bewegung und Spiel im sozialen Verbund auch bei Menschen mit Demenz das Wohlbefinden befördern und sogar die Neubildung von Nervenzellen anregen.“

Durch das Training sollen das Herz-Kreislauf-System gestärkt, die Mobilität verbessert und alltägliche Fertigkeiten erhalten bleiben. Kursleiterin Laura Griebhammer hat sich entsprechend fortgebildet und qualifiziert. An dem Kurs nehmen Patientinnen und Patienten gemeinsam mit einem engen Vertrauten teil. Alle spielen, tanzen und bewegen sich gemeinsam und haben so die Möglichkeit, positive Momente bewusst zu teilen und damit Stress oder Isolation vorzubeugen.

Das Training findet im ABZ Heilig Kreuz der Caritas statt, in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Trägerverein für die Altenhilfe, HALMA e.V. (Hilfe für alte Menschen im Alltag).

Die bisherige Resonanz der Pflegedienste, Apotheker und Ärzte ist durchweg positiv. Allerdings gibt es unter Betroffenen noch eine große mentale Barriere, an dem Angebot teilzunehmen. Die Zielgruppe nimmt noch sehr bewusst wahr, dass ihre Aussetzer immer häufiger und immer gravierender werden. Viele Erkrankte geben das nicht gerne zu. Meist sind es Kinder oder Ehepartner, die diese Menschen ermutigen, den Kurs zu besuchen. Damit geht der inklusive Ansatz, den die DJK auch hier verfolgt, voll auf.

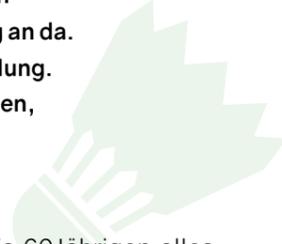
Quelle: Jutta Bouschen

WO CIBTS ... INFORMATIONEN

Sport trotz(t) Demenz. Spiel, Spaß und Bewegung für Menschen mit Demenz und Begleitung. Informationen erteilt die DJK-Geschäftsstelle Würzburg. www.djk-wuerzburg.de

SIE STEHT FÜR DAS „MEHR“ IN DER DJK: RITA RHEFUS

Alles begann mit Badminton: 1950 zog Rita Rhefus mit ihrer Familie nach Solingen und eröffnete dort zusammen mit ihrem Vater in der DJK eine Badmintonabteilung. Ritas Talent zeigte sich schon sehr früh. Mit 16 Jahren spielte sie in der deutschen Spitzenklasse und wurde zweimal Vizemeisterin bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Mädchen-Doppel. Doch die Sehnsucht nach Mannschaftssport war von Anfang an da. So gründete Rita zusammen mit einer Freundin bei der DJK eine Basketballabteilung. Nach einem schweren Skiunfall konnte sie Badminton längere Zeit nicht ausüben, mit ihrer Basketballmannschaft erreichte sie dafür die Regionalliga.



Als DJK-Bundesfachwartin Badminton folgte Rita Rhefus auf ihren Vater Hans Rhefus. Schon in den 60ern hatte sie mit ihm gemeinsam das Amt der Bundesfachwart/in übernommen. Als ihr Vater sich 1991 mit über siebzig Jahren noch einmal zur Wahl stellte, fällte Rita einen

Entschluss: „Wenn das dein Lebenstraum ist und wenn dir irgendetwas passiert, dann mache ich das für dich weiter“, entschied sie. Am 13.05.2017 wurde Rita Rhefus als DJK-Bundesfachwartin Badminton auf dem 34. DJK-Bundestag in Mainz verabschiedet. Parallel war sie Fachwartin im DJK-Diözesanverband Köln und beim Landesverband NRW.

In dieser ganzen Zeit, in der sie sich für die Sportlerinnen und Sportler in der DJK mit Feuereifer engagierte,

stand doch immer eines an erster Stelle: „Der DJK-Geist ist für mich prägend, das muss man wirklich sagen. Für mich war immer die christliche Komponente das Wichtige an der DJK und das ist, was ich bis heute extrem hoch halte. Das ist mir heute noch sehr wichtig, dass wir bei der Bundesmeisterschaft am Pfingstsonntag in irgendeiner Weise mit einer christlichen Andacht beginnen. Wenn es geht ein Gottesdienst, der jugendgerecht aufgebaut ist,“ erzählt Rita Rhefus. „Ich denke, dass man Jugendlichen durch Gesten indirekt auch ein Leitbild mitgeben kann. Diese Mög-

lichkeit, dass von Zehnjährigen bis 60-Jährigen alles zusammenspielt, die ganz Kleinen neben Senioren bei unseren DJK Meisterschaften Feld an Feld nebeneinander spielen, das macht den DJK-Gedanken in diesem Bereich aus,“ berichtet Rita.

Ihrem Nachfolger Florian Glose wünscht sie, „dass es ihm gelingt, den DJK-Gedanken auf seine Weise weiterzuführen. Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er in die FISEC mit Badminton hinein kommt und sich mit Jugendlichen auch auf europäischer Ebene messen lassen kann, so Rita.

Das zweite Standbein, das Rita Rhefus neben der Bundesmeisterschaft als genauso wichtig erachtet, möchte sie in Zukunft weiter verfolgen. Die Förderung des Breitensports ist ihr ein großes Anliegen. Vor gut 25 Jahren etwa initiierte sie daher das erste Freizeitbreitensportmannschaftsturnier im Bereich Badminton, das jedoch eine komplizierte Turnierdurchführung beinhaltet: „Jetzt haben wir einfach eine Lösung gesucht und auch gefunden. Ich übernehme die Turnierleitung und Florian (Florian Glose) lädt dazu ein. Hier werde ich sicher noch die nächsten drei, vier Jahre aktiv tätig sein,“ berichtet Rita. Bei ihren eigenen Plänen für die Zukunft möchte sie sich immer wieder überraschen lassen. Auf jeden Fall stehen Reisen mit dem Fahrrad auf dem Plan und ansonsten das Leben zu genießen. Der DJK-Sportverband wünscht ihr viel Freude dabei und dankt herzlich für ihr herausragendes Engagement und Herzblut bei ihrem Wirken in der DJK.

Das Interview führte Alexandra Schüttler

DJK-BERGEXERZITIEN: ATEMBERAUBENDE WEIT- UND TIEFBLICHE

Helmut Betz arbeitet in München im erzbischöflichen Ordinariat auf einer neu geschaffenen Stelle: „Sportpastoral“ als Pastoralreferent. Er führt die Bergexerzitionen schon seit vielen Jahren durch. Ein Interview.



Herr Betz, inwieweit erkennen Sie in den Bergen, mit wem Sie es bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu tun haben?

Über die Motivationslage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahre ich etwas schon ganz am Anfang der Bergexerzitionen, wenn wir in einer Vorstellungsrunde auch abfragen, was sie sich von diesen Tagen erwarten. Manchmal hat das eine oder andere Telefongespräch auch schon vor den Exerzitien dazu stattgefunden. Manche kommen mit ganz konkreten persönlichen Fragestellungen ihre momentane Lebens- und/oder Glaubenssituation betreffend, andere mit einer offenen Erwartung – „Ich schau mal, was sich ergibt“ – viele mit der Hoffnung, zur Ruhe zu kommen.

Unterwegs und schließlich beim Tagesabschluss wird immer wieder dazu aufgefordert nachzufühlen, wie man gerade so „da ist“, welche Empfindungen und Gedanken einen bewegen, und dazu eingeladen, diese auch zu äußern. Ebenfalls besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit einem/r der Leiter/innen, die eine sehr gute Begleitung des spirituellen Prozesses sind.

Auch auf dem Unterwegssein durchs Gebirge kann ich als Leiter natürlich einiges von dem einen oder anderen erfahren, je nachdem, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten – ob sie eher Getriebene sind und sich auf das langsame Gehtempo nur schwer einstellen können, ob das äußere Bergerlebnis gegenüber dem eige-

MAN KOMMT IN DIE PRÄSENZ UND IN DIE STILLE. UND DIE SIND JA ORTE DER GEGENWART GOTTES

Helmut Betz



nen inneren Weg im Vordergrund steht... Für mich als Leiter ist da die Herausforderung, immer wieder auf die Chance hinzuweisen, die diese Bergexerzitionen jetzt bieten: sein Leben mal aus einer anderen Perspektive anzuschauen, die Bergwelt und sein Verhalten in ihr auf sich wirken zu lassen als Metapher für mein Leben, sich bereit zu halten, ob in der Bergwelt als Schöpfung Gottes, dieser einem nicht selbst näher kommt.

Sind die Teilnehmer/innen am Ende der Bergwanderung noch dieselben wie zu Beginn?

Die inneren Bewegungen, denen die Teilnehmer/innen in diesen Tagen ausgesetzt sind, sind sehr viel-

fältig. Empfindungen, dass in der Weite und Tiefe der Bergwelt einen das Göttliche selbst angerührt hat, sind immer wieder da. Das führt zum Wachsen des Vertrauens darauf, im Letzten gehalten und getragen zu sein. Für viele, die mit konkreten Alltagsproblemen gekommen sind, klärt sich einiges auf, die nächsten Schritte zu Hause tun sich auf, ggf. bis hin zu einer totalen Kehrtwendung und Orientierung hin auf einen neuen Weg wie andere Berufsentscheidung, Trennung vom Partner oder es mit ihm wieder neu zu versuchen... Grundsätzlich gehen die meisten Teilnehmer gestärkt und mit neuer oder bestätigter Zuversicht wieder nach Hause.

Welche Erlebnisse sind Ihnen während der Bergexerzitionen besonders in Erinnerung geblieben?

Natürlich sind viele Bilder da, ein von Eiskristallen umwobenes Kreuz, durch das die Sonnenstrahlen blitzen, atemberaubende Weit- und Tiefblicke, die Freude einer Teilnehmerin, einen Weg geschafft zu haben, den sie alleine nie gewagt hätte, überstandene Gewitter, das Spiel der Wolken, von Licht und Schatten, die Gruppe mit langsamem Gehtempo im Atemrhythmus nach einer langen, anstrengenden Tour auch noch die letzten 350 Höhenmeter auf ein Joch geführt zu haben, immer wieder das Vertrauen, das mir in Gesprächen entgegengebracht wird... Besonders aber möchte ich die vielen Augenblicke nennen, wenn ich nach ge-

taner Arbeit oder auch einfach plötzlich dazwischen durch auf dem Weg erleben durfte, dass ich selbst getragen bin, und die Kraft, die mir daraus zugewachsen ist.

Was ist für Sie das Besondere an Bergexerzitionen?

Ich denke, es ist zum einen das Unterwegssein und zum anderen die Bergwelt, die ein Katalysator für besondere Empfindungen sein können. Im Wandern kommt man zu einem Bewegungsfluss, der gerade beim Steigen auch anstrengend sein kann. Gedanken und Bilder werden so automatisch nach und nach immer mehr losgelassen, und man kommt in die Präsenz und in die Stille. Und die sind ja bekanntlich bevorzugt Orte der Gegenwart Gottes.

Die Berge mit ihrer äußeren Struktur sind ein Bild, eine Metapher für unser Leben: Wälder, die düster oder bergend wahrgenommen werden, Aufstiege über Geröllfelder, möglicherweise in der Hitze des Tages, die mühsam sind – man kommt von irgendwo her, hat bestimmte Erfahrungen gemacht, jetzt ist es an der Zeit, sich zu einem anderen Ziel aufzumachen, das selbst sowie der Weg dorthin noch verborgen sind... Ich denke, diese Bergwelt wirkt auf uns und stößt in uns gerade das an, was bei uns als Lebensthema gerade dran ist, deckt es quasi auf. Der erste Schritt ist getan, sich auch auf den inneren Weg hin zu einem zufriedeneren Leben zu machen.

Die Berge sind aber auch für den Menschen nicht verfügbar. Wir müssen uns ihnen anpassen und nicht umgekehrt, fühlen uns in ihnen auch immer wieder mal ausgeliefert. In dieser Unverfügbarkeit sind die Berge auch ein Bild für die Unverfügbarkeit Gottes. Ebenso ist ein Bild für die Transzendenz



Gottes, wenn wir beim Auf- oder Abstieg verschiedene Vegetations- und Klimazonen überschreiten, transzendieren. Ich denke, auch das wirkt unbewusst auf den Menschen, so dass er empfänglicher für die Präsenz des Göttlichen im Hier und Jetzt ist.

Glauben funktioniert also in den Bergen besonders gut?

Für den, für den die Berge nicht ein unnahbarer, beengender Raum sind, sondern sich von ihnen angezogen fühlt, JA!

Bergexerzitionen sind auch eine sportliche Herausforderung. Schätzen sich die Teilnehmer hier immer richtig ein?

Nicht immer schätzen sich Teilnehmer/innen richtig ein, sowohl was die konditionellen als auch die technischen Herausforderungen angeht. Auch Wetterverhältnisse oder Anpassungsprobleme, sowie momentane gesundheitliche Beeinträchtigungen können zu Überforderungen führen, die man nach einem längeren Wegabschnitt wahrnimmt.

Eine Frau ist einmal psychisch zusammengebrochen und konnte keinen Schritt mehr weitergehen. Da war es gut, dass wir zwei Leiter waren, so dass ich meine Mitleiterin mit der Gruppe weitergehen ließ, und ich mich mit einem Gruppenmitglied um die Frau kümmerte: Zeit nehmen, Ruhe bewahren und ausstrahlen, ins Gespräch kommen, etwas zum Trinken, ggf. zum Essen geben, ermuntern, es Schritt für Schritt wieder zu probieren. So hat's geklappt.

Wenn technisch anspruchsvollere Wegabschnitte gekommen sind, und ich mir nicht sicher war bei einigen Teilnehmern, ob sie das problemlos schaffen – ein luftiger Abstieg oder schmaler Grat etwa –, dann hat es bisher immer geholfen, auf die Situationen hinzuweisen und nachzufragen, ob sich da jemand unwohl fühlt. Dann geht die Hilfsmaßnahme vom Bei-der-Person-bleiben und sie Schritt für Schritt, Tritt für Tritt zu begleiten, über Handhalten bis hin zu konkretem Füße auf Tritte setzen.

Wem würden Sie Bergexerzitionen empfehlen?

Allen, die Freude am Bergsteigen haben und nach einer Vertiefung und Erfüllung ihres Lebens suchen.

Die Fragen stellte Alexandra Schüttler

DER DJK-ETHIK-PREIS DES SPORTS 2017 IST AN VERENA BENTELE VERLIEHEN WORDEN

Verena Bentele sagte bei der Preisverleihung im Dreikönigssaal des Maternushauses in Köln: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung mit dem DJK-Ethik-Preis des Sports 2017. Der Preis steht für mich vor allem für die Werte, die durch Sport transportiert werden sollen. Ein faires Miteinander, Engagement und Toleranz, das ist es, was eine Gesellschaft und einen Sportler erfolgreich und stark macht.“ Ein Interview mit der Preisträgerin.

Frau Bentele, Sie haben bereits einige Auszeichnungen erhalten. Was bedeutet für Sie der DJK-Ethik-Preis?

Es ist natürlich immer etwas Besonderes, für einen Preis nominiert zu sein und ihn zu bekommen. Bei diesem Preis ist für mich besonders schön, dass damit Werte verknüpft sind. Es ist bei diesem Preis nicht wichtig, die Medaillen zu zählen, wichtiger ist vielmehr, was für Werte mit dem Preis transportiert werden. Er wird an Menschen vergeben, die für Toleranz, Respekt, gesellschaftliches Miteinander stehen – das ist für mich eine besondere Ehre.

Inwieweit spielt der christliche Glaube in Ihrem Leben eine Rolle?

Ich bin katholisch erzogen und aufgewachsen. Ich habe meine Grundschulzeit direkt neben einem Kloster verbracht und mich dort aktiv in die Gestaltung der Schüलगottesdienste eingebracht. Ich habe in meiner Kindheit auch durch meine Eltern eine sehr christliche Prägung erfahren. Das hat mir viel mitgegeben für mein Leben, vor allem ein Grundvertrauen. Ich denke, das ist das Wichtigste.

Die geistliche Begleitung von Sportlerinnen und Sportlern ist der DJK sehr wichtig. Wie schätzen Sie die Bedeutung der Arbeit von Olympiapfarrern

VERENA BENTELE HAT ALS WELTKLASSE-ATHLETIN MIT GROSSEM KÖNNEN UND EBENSO STARKEM CHARAKTER GLANZVOLLE SIEGE ERRUNGEN. DOCH DAMIT GAB SIE SICH NICHT ZUFRIEDEN. SEIT DEM ENDE IHRER SPORTLICHEN KARRIERE SETZT SIE SICH MIT GLEICH HOHEM ENGAGEMENT ZUM WOHLER ANDERER MENSCHEN EIN, MIT DENEN ES DAS SCHICKSAL NICHT BESONDERS GUT MEINT. SIE TUT DIES IM KLEINEN WIE IM GROSSEN. SO STEHT SIE JUNGEN MENSCHEN MIT SCHWIERIGER PERSPEKTIVE BEI UND SIE SETZT SICH IM AUFTRAG DER BUNDESREGIERUNG FÜR DIE BELANGE DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN EIN.

Dr. h.c. Fritz Pleitgen,
ehemaliger Intendant des Westdeutschen
Rundfunks, Träger des
DJK-Ethik-Preis 2009 und Laudator.

WAS IST DER DJK-ETHIK-PREIS?

Das Kuratorium ehrte Verena Bentele für Ihren herausragenden Einsatz bei der Verwirklichung umfassender, gleichberechtigter und selbstbestimmter Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere im Sport. Verena Bentele ist seit 2014 Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Die gelungene musikalische Begleitung des Festaktes übernahm das inklusive Duo Spirituoso. Der katholische DJK-Sportverband verleiht den DJK-Ethik-Preis des Sports seit 1992 an Personen, die sich durch besonderes Vorbild, durch besondere Förderung sportlich fairen Verhaltens oder durch Aussagen und Arbeiten in der christlich orientierten Sportethik auszeichnen.

für die Paralympics/Olympischen Spiele ein?

Ich finde es sehr schön, wenn Paralympics- und Olympiapfarrer die Sportlerinnen und Sportler begleiten. Denn sie stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, die alles mit den Sportlern besprechen können, was nicht direkt mit Leistungsdruck, Wettkampf und Training zu tun hat. Da kann man Dinge ansprechen, die nicht für alle Ohren bestimmt sind, wo es zum Beispiel auch um Ängste geht, um Dinge, die nur für vier Ohren bestimmt sind. Meine Erfahrung reicht von zusammen Essen gehen und über lustige Dinge oder Erlebnisse beim Sport sprechen bis hin zu tieferen, ernsteren Gesprächen. Ich fand die Unterstützung durch die Pfarrerrinnen und Pfarrer, die die paralympischen Spiele begleitet haben, immer sehr wertvoll.

Wie passt Sport und Glaube für Sie zusammen?

Für mich passt es gut zusammen, weil es in beidem darum geht, an etwas zu glauben. Auch im Sport geht es darum, an den Erfolg zu glauben, an den Sieg zu glauben und auch daran zu glauben, den Sport fair zu machen und mit ehrlicher Anstrengung zu gewinnen. Und im Glauben geht es in meinen Augen auch darum, Sicherheit und Halt zu finden und daran zu glauben, dass es immer eine Form von Unterstützung gibt. Da gibt es viele Parallelen.

Wo denken Sie besteht Verbesserungsbedarf im Bereich „inklusive Sport“ in Deutschland?

Ich wünsche mir noch viel mehr Training zusammen und dass auch die Wettkämpfe am selben Ort stattfinden. Bisher ist es so, dass wir Olympische und

Paralympische Spiele immer zeitversetzt nach zwei Wochen am selben Ort haben. Aber ich würde mir wünschen, dass beispielsweise gleichzeitig mit dem Olympischen Weltcup im Biathlon der paralympische Weltcup im Biathlon stattfindet. Das wäre für mich wirklich toll, Wettkämpfe am gleichen Ort, gemeinsames Training und dadurch auch eine Gemeinsamkeit, die Berührungspunkte schafft.

Die Fragen stellte Alexandra Schüttler

INFORMATIONEN ZUR VERLEIHUNG DES DJK-ETHIK-PREISES DES SPORTS

In einem bewegenden Festakt ist am 08. Juni 2017 in Köln der DJK-Ethik-Preis des Sports an die ehemalige Paralympionikin Verena Bentele verliehen worden. DJK-Präsidentin Elsbeth Beha wies auf die Bedeutung der Ehrung der bisher jüngsten DJK-Ethik-Preisträgerin hin: „Mit der diesjährigen Verleihung möchten das Kuratorium und der DJK-Sportverband eine Botschaft in den deutschen Sport, in die Kirche und Gesellschaft hineinbringen, die Veränderungen herbeiführen will, die nachhaltig sind. Sich für Inklusion einzusetzen gehört zur Grundorientierung des DJK-Sportverbandes und sollte auch in der Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit werden. Mit diesem Preis möchten wir das herausragende Engagement der Preisträgerin im Bereich Inklusion würdigen.“

Unter den 70 geladenen Gästen waren Professor Dr. Gudrun Doll-Teppe, Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes und Manfred Castor, Präsident der FICEP-Sportkommission (Fédération Internationale Catholique d'Éducation Physique et Sportive).



Preisträgerin Verena Bentele (2. v. r.)

UND VORNE HILFT DER LIEBE GOTT

24

David Kadel ist Inspirationstrainer, Autor, Redner, Journalist, Kabarettist und Filmemacher, er arbeitet aber auch schon eine ganze Weile mit Fußballern zusammen.

In Ihrem Fußball-Werte-Film „Und vorne hilft der liebe Gott“ und Ihrem neuen Film mit Davie Selke ist Glaube ein zentrales Thema. Welche Bedeutung hat Glaube für Ihre Arbeit?

Eine ganz ganz große! Ich mache die Arbeit ja schon seit 20 Jahren, Mitte der 90er Jahre habe ich hier angefangen, dass ich Fußballer begleitet habe. Damals kannte man den Begriff Coaching noch nicht, da hat man den Begriff Mentor noch gekannt. Zu dieser Zeit habe ich die ersten Erfahrungen gemacht, indem ich gemerkt habe, wie sehr Fußballprofis immer wieder die Frage bewegt: was gibt mir Kraft? Ich muss ja Leistung bringen. Ich muss funktionieren auf dem Platz, ich habe diesen Erwartungsdruck - alle wollen, dass ich glänze. Ich muss mein Geld wert sein. Und da kam schon damals die Frage auf, ist denn nicht der Glaube etwas, was enorm Kraft und Selbstbewusstsein verleiht? Wenn ich meine Arbeit bis heute zusammenfassen müsste, all die Betreuung von Fußballprofis und von Trainern, aber auch die Bibelkreise, die Coachings, die Bücher, die Filme, da basiert Vieles darauf, dass Hochleistungssportler erkannt haben: ich brauche Kraft, ich brauche Zuversicht, ich brauche

Glauben auch in meine eigenen Ziele, ich brauche Selbstvertrauen und viele viele haben erkannt, dass sie Kraft durch den Glauben an Gott erfahren. „Vorne hilft der liebe Gott“, das sagt Jürgen Klopp so schön - ich habe in Gott einen verlässlichen Partner gefunden, der mir Kraft gibt, der meine Grundfeste, mein Prinzip ist, der meine Leitlinie ist. Bei Jürgen Klopp finde ich es ganz fantastisch, was Glaube für ihn bedeutet. Da könnte ich jetzt noch fünfzig andere Namen nennen, die das ähnlich sehen.

Ein Spieler hat einmal zu Ihnen gesagt: „Glaube ist legales Doping.“ Können Sie den Satz so unterschreiben und was bedeutet das eigentlich? Ja den Satz kann ich auf jeden Fall unterschreiben. Doping ist letztendlich immer die Frage: was macht einen stärker? So wie andere Menschen sich dopen, weil sie denken, sie bringen bessere

Leistung oder sind konzentrierter. Und letztendlich ist der Glaube auch etwas, was im Gehirn etwas auslöst. Dieses Wissen - Selbstbewusstsein, erkläre ich meinen Sportlern immer - kommt ja von: ich muss mir selbst bewusst sein, dass Gott neben mir mitläuft, mich unterstützt. Ich muss mir selbst bewusst sein, wenn ich mit ihm spreche, dass er mich stark macht. Das ist ja quasi legales Doping.

Was macht denn Sportler Ihrer Meinung nach mental besonders stark? Mentale Stärke kommt ja von dem Wort Mentalität, dem lateinischen mens, mentis - der Gedanke. Es macht einen stark, wenn man weiß, wer man ist. Wenn man in den richtigen Bahnen denkt. Ganz viel von meiner Arbeit basiert auf richtigem Denken. Ich bin überzeugt davon, dass Erfolg eigentlich immer von richtigem Denken kommt, d.h. richtige Entscheidungen treffen, richtig zu handeln. Und Mentalität - heute wird das ja sehr im Fußball gesucht - da gab es kürzlich ein Interview mit „Aki“ Watzke (Hans-Joachim Watzke), dem BVB-Chef, der gesagt hat, wir suchen einen Mentalitätsspieler. Und Mentalität - das was sich Menschen im Fußball darunter vorstellen - ist einer, der voran geht, der wenn die anderen verzagen immer noch den Glauben hat. Einer, der nicht egoistisch, sondern für das ganze Team denkt. Einer, der entschlossen ist, einer der Opfer bringt, einer, der hart an sich arbeitet und es kommen für mich auch ein paar Werte ins Spiel. Die vier D: einer der demütig ist, der dankbar ist, der Disziplin hat, der dienen kann. Mannschaftssport ist ja einander dienen. Man hätte keinen Erfolg, wenn man nur Egoisten auf dem Platz hat, die miteinander

ICH BIN EIN FAN VON STILLE

nichts können. Eine ganze Menge macht Mentalität am Ende aus.

Wie muss ich mir das denn konkret vorstellen? Wie sieht ihre Arbeit mit den Sportlern aus?

Sportler kommen zu mir, aber auch ganz normale Menschen. Ich coache auch Führungskräfte. Aber auch der Mensch, der mit Mitte vierzig zu mir kommt und sagt: Hey ich weiß gar nicht mehr so recht was ich im Leben machen soll? Mein Coaching beginnt immer mit der Frage: was möchtest du erreichen? Ich helfe letztendlich Menschen, dass sie ihre Ziele erreichen. Die Frage ist für mich im Anfang immer: Möchtest du ein gewöhnliches Leben haben wie jeder andere? Ich zeichne zum Beispiel Bilder indem ich sage - 95 Prozent der Deutschen leben so: die arbeiten, damit sie ihre zweieinhalbtausend Euro nach Hause bringen, einmal im Jahr fahren sie nach „Malle“ und ansonsten guckt der Deutsche im Durchschnitt fünfeneinhalb Stunden fern am Tag. Dann sage ich den Leuten: willst du auch so ein Leben haben, dass sich quasi nicht viel verändert. Wenn sie „ja“ sagen, dann bin ich nicht der Richtige. - Ich möchte ein außergewöhnliches Leben haben. Ich möchte mein Christsein so verstehen, dass mein Leben, wenn es schon Gott gibt und er ist an meiner Seite, dass es dann doch ein Abenteurer sein muss. Das kann ja nicht sein, dass an meinem Lebensende ich sage naja, ich konnte immer meine Miete bezahlen und mein Handy und zweimal im Jahr in den Urlaub fahren,

WER IST ... DAVID HADEL

David Kadel arbeitet seit 20 Jahren in der Fußball-Bundesliga, als selbstständiger „Inspirations-Coach“ für Profis und Trainer und berät Führungskräfte in der Wirtschaft mit seiner Arbeit „H.E.R.Z.E.N.S-Coaching“. Der Inspirations-Trainer wird mit seinem Vortrag zum Thema „PROFIMENTALITÄT“ von zahlreichen Bundesligisten eingeladen. David Kadel hat als TV-Moderator fünf Jahre lang das Talkformat „N24 Ethik“ moderiert, in dem er prominente Politiker, Top-Manager, Sportler und Künstler zu ihren „Erfolgs-Geheimnissen“ befragte. Seit 2001 arbeitet David Kadel als selbstständiger „Inspirations-Coach“ für Profisportler und Trainer in der Fußball-Bundesliga. www.davidkadel.de



25

aber eigentlich war es langweilig. Zurück zum Sport: wenn einer sagt ich möchte eine außergewöhnliche Karriere und nicht eben nur zehn Bundesligaspiele und das war es dann und am Schluss kennt dich keiner mehr nach fünf Jahren, dann wird es spannend, denn dann sage ich ok, dann müssen wir über außergewöhnliche Maßnahmen sprechen. Hierzu habe ich ein Coaching entwickelt, das das ganze Leben durchleuchtet und fragt – wo lässt du viel Energie, die Du unbedingt brauchst und was würde dich mehr stärken, wenn du mehr davon machen würdest? Was würde dich inspirieren? Auf meiner Visitenkarte steht auch nicht Motivationstrainer, sondern Inspirationstrainer, das ist der Kern meiner Arbeit. Ich versuche Menschen zu inspirieren, nicht zu motivieren, ich versuche Menschen einen Spiegel vorzuhalten – ihnen Geschichten zu erzählen – das habe ich mir ein bisschen bei Jesus abgeguckt, der hat ja auch Gleichnisse erzählt. Und wenn Menschen seine Gleichnisse und Geschichten gehört haben, wenn du mal anfängst anderen Menschen zu dienen, wenn du einmal verstehst – geben macht glücklicher als nehmen als Beispiel...dann würde dein Leben so und so und so enden. Ich habe dann einen guten Job gemacht, wenn ich Menschen inspiriert habe, ihnen die Augen geöffnet habe im Sinne von dein Leben ist endlich, schmeiß die Jahre nicht weg, sei anders als die, die fünfeinhalb Stunden nur

sich benebeln vor der Glotze und vor ihrem Handy, tausendmal auf Instagram und auf Facebook und immer nur sich das Leben anderer angucken – nimm dein Leben in die Hand. Realisiere deine Träume! Wenn du keine hast, mach dir erst einmal bewusst, was sind deine Träume? Von daher ist jedes Coaching eine maßgeschneiderte Geschichte, wo ich versuche demjenigen wirklich gerecht zu werden, dass er wach wird. Ich möchte Menschen helfen die Augen zu öffnen, zu sagen: jetzt verstehe ich – mein Leben macht plötzlich mehr Sinn.

Und woraus schöpfen Sie Ihre eigene Inspiration für Ihre Arbeit? Sind sie selber gläubig?

Ja das bin ich. Ich bin ganz bewusst lebender Christ. Meine Kraft schöpfe ich zum größten Teil aus dem, was ich in der Bibel entdecke, was ich im Gebet mit Gott entdecke, was ich in der Stille entdecke – ich bin ein Fan von Stille. Je älter ich werde, desto mehr verstehe ich, dass wir Gott manchmal vielmehr in der Stille finden. Aus diesem Zwiegespräch mit Gott schöpfe ich sehr sehr viel Kraft, auch Musik, christliche Musik zu hören, sich einzuschwingen auf seine Welle. Wie eine Radiowelle, dass man dieselbe Frequenz hat und plötzlich passiert etwas mit einem.

Wie meinen Sie kann man von Verbandsseite aus tätig werden, um Sportler mental zu stärken?

Alles beginnt ja mit Kommunikation. Also man kann es thematisieren. D.h. wenn Menschen inspiriert werden, passiert etwas. Da gibt es Aufbruch, da kommt Bewegung ins Spiel, plötzlich verändert man etwas. Man müsste mehr thematisieren – was ist eigentlich ein wirkliches Leben? Ich glaube die meisten Menschen würden nicht unterschreiben, dass sie mit Begeisterung leben. Viele Leute sagen: Ich habe so einen Stress, ich habe Druck, viele Menschen haben Zukunftsängste, haben ständig Sorgen. Dass man das thematisiert: kann man als Sportler ein Leben führen – wirklich mit Begeisterung. Dass man abends im Bett liegt und sagt: Hey lieber Gott, das war ein guter Tag, super dass ich hier leben darf, das hat auch etwas mit Demut zu tun in diesem tollen Land in Deutschland, wo ich wirklich die Möglichkeiten habe mich zu entfalten, Freiheiten habe, Dinge zu tun, die du in mich hinein gelegt hast, die Gaben, die ich von dir bekomme zu leben. Also ich finde, es gibt ja nichts Schöneres. Aber das alles muss man sich ja bewusst machen. Ich glaube viele Menschen – gerade junge – haben Probleme, dass sie sich Dinge nicht mehr bewusst machen und alles für selbstverständlich nehmen und ständig auf das schauen, was sie nicht haben. Statt mit dem, was sie bekommen haben, zu arbeiten und zu wachsen.

ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

Gibt es ein Schlüsselereignis oder einen besonderen Moment, an den Sie sich erinnern, der aufzeigt, was Glaube im Sport bewirken kann?

Da gibt es viele. All diese Sportler, das sind sicher 100, 150, mit denen ich in den letzten 20 Jahren zusammen gesessen, gearbeitet habe. Jeder hat ja so seine eigene Geschichte. Was mich am meisten fasziniert, ist eigentlich das Wort Veränderung – Change. Auch ein großer Punkt meines Programms, wo Sportler sagen: ich hatte eine schlechte Einstellung, ich war immer am Jammern. Wenn ich auf der Bank saß war der Trainer schuld. Wenn ich verletzt war, war immer irgendwer anders schuld und ich habe immer die Schuld bei anderen gesucht und habe durch den Glauben eine neue Art von Demut entdeckt. Dass einer sagt: Plötzlich bin ich mehr bei mir geblieben. Demut löst ja auch Selbstkritik aus. Heute haben ja viele Fußballer das Problem, dass sie schon sehr schnell Geld verdienen und dann wird man natürlich auch sehr hochmütig. Man denkt dann vielleicht ich bin selbst so ein kleiner Gott, denn an jeder Ecke wollen sie ein Foto von Dir und ein Autogramm. Plötzlich bist du nicht mehr selbstkritisch, du bist nicht mehr demütig. Und das ist etwas, was mich am meisten begeistert, z.B. Jürgen Klopp, einer der alles erreicht hat, zweimal Meister geworden hintereinander, Champions League Finale, er ist ja so ein erfolgreicher Trainer, dass er sich eigentlich jeden Club aussuchen könnte. Und trotzdem ist er immer wieder bereit, wenn ich mit ihm ein Projekt mache, dass er sagt komm nach Liverpool, lass uns über den Glauben reden, Demut ist wichtig, dass die jungen Leute Demut verstehen und auch David Alaba mit dem FC Bayern

München einen Bibelkreis macht. Das sind alles zigfache Millionäre und ich habe ihn gefragt warum machst du das? Und er sagt wir kriegen alles – Macht, Anerkennung, Pokale, Geld, Frauen, alles was sich so ein junger Mann wünschen kann, aber was ich nicht bekomme ist das Wichtigste – Demut und Dankbarkeit und Glaube. Und deswegen treffen sie sich alle vierzehn Tage, machen einen Bibelkreis mit Spielern vom FC Bayern München, mit Spielern von 1860 München sogar, der Erzfeind. Sitzen da zusammen und sagen das Wichtigste wäre von Jesus Demut lernen.

Das Interview führte Alexandra Schüttler

NO CIBT'S ...

DAVID HADELS FILM



**„Und vorne hilft der liebe Gott“:
Ein Fußball-Werte-Film mit David Alaba & Jürgen Klopp
von David Kadel**

Mitte 2016 hat David Kadel, nach neunmonatiger Produktion, die Dreharbeiten zum neuen Kinofilm mit Jürgen Klopp & David Alaba abgeschlossen. In seinem Roadmovie „Und vorne hilft der liebe Gott“ besucht der aus Aachen stammende Inspirationstrainer Fußballprofis zu Hause, um mit ihnen über ihr Erfolgs-Geheimnis zu sprechen. „Und vorne hilft der liebe Gott“ ist ein Roadmovie, in dem David Kadel sieben Fußballstars zu Hause besucht, um mit ihnen über ihr Erfolgsgeheimnis zu sprechen, darunter Jürgen Klopp und David Alaba. Werte vermitteln, Vorbildsein, Glaube, Demut und Dankbarkeit, sich zur Persönlichkeit entwickeln – all diese Themen sind Inhalte dieses Fußball-Films. David Kadel spricht über Werte und darüber welche Mentalität sie brauchen, um das zu erreichen, wovon Millionen Jugendliche nur träumen. Ein Roadmovie, Comedy und Coaching Film zugleich.

undvornehilftderliebegott.de auf DVD & BluRay oder bei kadelfernsehen.de
„Und vorne hilft der liebe Gott“ wird als Web-Serie fortgesetzt
Davie Selke Portrait: vimeo.com/199961748 | youtube.com/kadelfernsehen



100 - JÄHRIGES DJK - JUBILÄUM 2020

2020 wird für den DJK-Sportverband ein ganz besonderes Jahr. Dann feiert er sein hundertjähriges Jubiläum. Entsprechend seinem Gründungsort im Jahr 1920 soll das Jubiläum zusammen mit der großen DJK-Familie in Würzburg begangen werden, ausgerichtet durch den dortigen Diözesanverband. Große Ereignisse bedürfen einer langfristigen Planung, so werden die wichtigsten Stationen des Jubiläums schon 2017 geplant.

Am Vormittag soll es ein Fest der Generationen geben, auf dem sich DJK-Vereine mit verschiedenen Angeboten präsentieren können. Im Tagesverlauf werden Angebote für die Jugend berücksichtigt. Ein gemeinsamer Gottesdienst und ein Festakt sind zwei Eckpunkte des Jubiläums, das am 16. Mai 2020 gemeinsam gefeiert werden soll. Für den Gottesdienst am frühen Nachmittag ist Kardinal Marx als Zelebrant angefragt. Ein Bannerzug ist ebenfalls geplant.

Der Jubiläumsfestakt soll voraussichtlich gegen 16.30 Uhr gleich nach dem Gottesdienst stattfinden. Teil des Festaktes wird eine Podiumsdiskussion sein, zu der Kardinal Marx und DOSB-Präsident Alfons Hörmann eingeladen sind. Zusammen mit Ehrengästen aus Sport, Kirche, Politik und der DJK wird der Festakt gemeinschaftlich zelebriert. Der Jubiläumstag soll nicht mit dem Festakt zu Ende sein, sondern

bis 22:00 Uhr weitergehen. Das hundertjährige Jubiläum des DJK-Sportverbandes ist als ein Fest für alle Generationen geplant. Angedacht sind voraussichtlich eine Disco für die Jugend am Abend, aber auch gemütliches Beisammensein für die älteren Gäste.

Doch damit nicht genug. Schließlich soll es im Jahresverlauf 2020 weitere Angebote geben, um die 100 Jahre DJK gebührend zu feiern. Der DJK Diözesanverband Bamberg plant beispielsweise eine Wallfahrt für DJKlerinnen und DJKler. Schon vor 2020 will der DJK-Sportverband den Weg für das große Jubiläum bereiten. Vereine sollen unter dem Motto „100 Aktionen in 100 Vereinen“ bundesweit Events, Sportveranstaltungen etc. planen können, die zum Jubiläum 2020 auf einer Karte für alle einsehbar eingestellt werden sollen. 2020 werden zudem die FICEP/FISEC-Spiele in Duisburg ausgetragen

Alle DJK'lerinnen und DJK'ler aus allen Generationen sind schließlich bundesweit eingeladen, am Jubiläumstag in Würzburg teilzunehmen und mit dem DJK-Sportverband zusammen zu feiern.

Ein Artikel von Alexandra Schüttler

Änderungen in den Planungen bis 2020 sind vorbehalten.

75 Jahr-Feier, 1995 in Würzburg.



KAI KAZMIREK: EIN JAHR NACH OLYMPIA

Es war knapp in Rio de Janeiro, damals vor einem Jahr. DJK-Sportler Kai Kazmirek kämpfte im olympischen Zehnkampf bis zum Schluss um eine Medaille. Er erreichte einen sehr guten vierten Platz, während Ashton Eaton aus den USA zum zweiten Mal in Serie Zehnkampf-Gold bei den Olympischen Spielen gewann.

Der Respekt der Sportfans war Kai Kazmirek gewiss, denn der Ausnahmeathlet der LG Rhein-Wied (DJK Neuwieder LC) flog als bester deutscher Mehrkämpfer nach Hause, mit der persönlichen Bestleistung von 8580 Punkten.

Die olympischen Spiele waren fürs Erste abgehakt, der Blick ging nach vorne. 2017, also im Jahr danach, startete der Athlet aus Neuwied im Zehnkampf zusammen mit seinem deutschen Kollegen Rico Freimuth aus Halle an der Saale bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in London. Es kam zum Duell unter Gleichen. Im abschließenden 1500-m-Lauf machten die beiden Deutschen Silber und Bronze unter sich aus. Nachdem es bei den Olympischen Spielen in Rio für Platz vier gereicht hatte, sicherte sich Kai Kazmirek als Dritter mit 8.488 Punkten die ersehnte Bronzemedaille. Rico Freimuth errang die Silbermedaille.

Um die Dimension dieser deutschen Doppelplatzierung zu erfassen, muss man in der Sportgeschichte weit zurückreisen. Es geschah zuletzt vor 30 Jahren, dass zwei deutsche Zehnkämpfer es bis auf das WM-Podium schafften. Damals in Rom hatte Torsten Voss für die DDR Gold geholt, vor Siegfried Wentz aus der Bundesrepublik. Folgerichtig ließen sich Kazmirek und Freimuth nach ihrem historischen Triumph mit der Deutschland-Fahne auf den Schultern von ihren Fans ordentlich feiern. Gold gewann der Franzose Kevin Mayer.

Kai Kazmirek war schon oft nah dran, eine Medaille zu gewinnen. Bei den Europameisterschaften in Zürich im August 2014 machte er sich Hoffnungen



auf Gold, verpasste aber wegen eines unglücklichen Stabhochsprungs eine Medaille. So oft war es knapp für ihn, aber er gilt nicht umsonst als einer der konstantesten deutschen Zehnkämpfer. Bei der WM in London hat der Olympia-Vierte nun endlich den Sprung auf das Treppchen geschafft. Der 1991 geborene vielseitige Athlet gilt als Aushängeschild des DJK Neuwieder LC. Seit 2006 tritt der Allrounder für den Leichtathletik-Club an. 2012 wurde sein Erfolg auf nationaler Ebene aktenkundig: Kazmirek wurde Deutscher Meister.

Im Mai 2013 zeichnete der damalige DJK-Präsident und heutige Ehrenpräsident Volker Monnerjahn in Neuwied zwei DJK-Sportler des Jahres aus: Neben Kai Kazmirek wurde Lilli Schwarzkopf (DJK Andernach) geehrt. Beide Top-Mehrkämpfer kommen aus dem DJK-Diözesanverbandes Trier. Sie erhielten bei der DJK-Veranstaltung den Ehrenteller des katholischen Sportverbandes.

Die DJK wünscht Kai Kazmirek weiterhin viel Erfolg. 2018 steht ihm ein Heimspiel bevor: die Europameisterschaften in Berlin. Seine Aussichten sind glänzend.

WER IST ... KAI KAZMIREK

geboren am: 28.01.1991

Sport: Leichtathletik

Verein: LG Rhein-Wied

Auszeichnung: Bronze im 1500m-Lauf bei der Leichtathletik WM 2017 in London

MARINA HECERING – AUS DEM LEBEN EINER LEISTUNGSSPORTLERIN

30



Marina Hegering ist eine Ausnahme-
fußballerin. 2009 und 2010 war sie
DFB-Pokal-Siegerin und UEFA Wo-
men's Cup-Siegerin 2009.

Zudem gehörte sie zum Kader der
U-20-Nationalmannschaft, die an der
WM 2008 in Chile teilnahm und den
dritten Platz erreichte. Der Frauen-
fußball-Bundesligist und DJK-Verein
SGS Essen hat die 27-Jährige im Mai
2017 nun für zwei Jahre verpflichtet.

WER IST ... MARINA HECERING

geboren am: 17.04.1990

geboren in: Bocholt

Beruf: kaufmännische Angestellte

Sport: Fussball (Mittelfeld)

derzeitiger Verein: SGS Essen

Auszeichnung: Fritz-Walter-Medaille

in Gold (2009) für die beste

deutsche Nachwuchsspielerin

FOTO: MICHAEL GOHL, ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

Leistungssport betreibt die Mittelfeldspielerin aus Bocholt neben ihrem Beruf als kaufmännische Angestellte. Ein ganz normaler (Trainings-)Tag ist eng getaktet: „Mein Tagesablauf ist, dass ich sehr früh zur Arbeit gehe, teilweise gehe ich noch vor der Arbeit ins Fitnessstudio, das kommt auf den Tag an. Im Anschluss an die Arbeit fahre ich von meinem Arbeitsplatz in Leverkusen gleich Richtung Trainingsplatz nach Essen und nach dem Training nach Hause. Nach dem Abendbrot geht es dann eigentlich auch schon ins Bett. Mit der Mannschaft trainieren wir acht bis zehn Stunden in der Woche. Dann kommen noch zwei bis drei Stunden individuell dazu, die man noch zusätzlich absolviert“, so Hegering. Leistungssport mit dem Privatleben und dem Beruf zu kombinieren ist nicht immer leicht: „Wenn man es gerne macht, dann ist es auch irgendwie möglich“, weiß die Sportlerin.

Ihre Karriere begann 1994 bei der DJK SV Lowick. Mit der SGS Essen kehrte sie im Mai 2017 wieder zurück in einen DJK-Verein. Im DJK-Sportverband ist die Wertevermittlung ein zentrales Element. Davon weiß Marina Hegering ganz persönlich zu berichten: „Werte im Sport sind ein großes Thema, nicht nur im Fußball. Das gehört einfach dazu. Werte sind ein wichtiger Bestandteil im Sport, denn im Team als auch auf dem Platz sind Werte wie Fairness wichtig. Auch bezogen auf den Gegner, denn der sollte ja genauso fair behandelt werden wie meine eigenen Mitspielerinnen.“ Der Glaube an Gott ist eine zentrale Säule des DJK-Sportverbandes. Auf privater Ebene ist der Glaube auch für Marina Hegering wichtig: „Ich bin von Seiten meiner Familie damit groß geworden. Einmal jährlich nehmen wir auch an Prozessionen teil“, erzählt sie.

Für die zukünftige Entwicklung des Frauenfußballs steht für Marina Hegering ein Aspekt an erster Stelle: „Die Respektfrage ist mir sehr wichtig. Manche sagen, Frauenfußball sei kein Sport. Manche Männer sagen auch: Frauenfußball kann ich mir nicht anschauen. Ich kann es in dem Sinne irgendwo verstehen, weil Männerfußball sicherlich attraktiver in dem Sinne ist, dass das Tempo höher ist. Aber ich finde solchen Personen sollte man sagen, dass sie unsere Leistung respektieren sollen. Wir investieren zumeist mindestens genauso viel Zeit wie die männlichen Teams. Ich wünsche mir, dass respektlose Aussagen über Frauenfußball in der Öffentlichkeit nicht mehr auftauchen“, so Marina Hegering.

WERTE SIND EIN
WICHTIGER BESTANDTEIL
IM SPORT, DENN IM TEAM
ALS AUCH AUF DEM
PLATZ SIND WERTE
WIE FAIRNESS WICHTIG

Was den Frauenfußball für Marina Hegering so besonders macht, sei „auf jeden Fall der Umgang miteinander. Wenn man dies mit Männerfußball vergleicht, da gibt es viele Geschichten drum herum und finanzielle Dinge, bei denen wir im Frauenfußball ja gar nicht mitreden können. Bei uns steht vielleicht noch der Sport im Vordergrund“, so die Mittelfeldspielerin. Im Jahr 2009 wurde Marina Hegering vom DFB mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold für die beste deutsche Nachwuchsspielerin ausgezeichnet. Die Fritz-Walter-Medaille in Gold, Silber und Bronze wird seit 2005 an Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler der U-19-, U-18- und U-17-Nationalmannschaften verliehen. Marina Hegering plant auf längere Sicht wieder nach Bocholt zurückzukehren und dort Fuß zu fassen. Doch erst einmal sind die zwei Jahre bei der SGS Essen und ihre Arbeit in Leverkusen wichtig. Der DJK-Sportverband wünscht Marina Hegering für ihre sportliche und berufliche Zukunft alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Die Fragen stellte Alexandra Schüttler



31



ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

SPORT IST MEDIZIN

Sport erhält die allgemeine Leistungsfähigkeit im Alter und ermöglicht eine längere Eigenständigkeit.

Training verbessert koordinative Fähigkeiten und führt zu einem verminderten Sturz- und Verletzungsrisiko.

Sport stabilisiert die Knochenstruktur und vermindert das Risiko für Knochenbrüche.



Körperliche Aktivität stimuliert das Immunsystem und reduziert dadurch die Infektanfälligkeit und das Risiko für Krebserkrankungen.

Die Stärkung der Muskulatur beugt vielen Beschwerden im Bereich des Bewegungsapparates vor, so reduziert sie die Anfälligkeit für Rücken- und Gelenk- und muskuläre Verspannungsschmerzen.

Sport erhöht die Hirnleistung durch verbesserte Verknüpfung der Gehirnzellen und beugt Demenzzentwicklung vor.

Laufen verbessert die Stimmungslage, hat eine antidepressive Wirkung, führt zu verbesserter Stressbewältigung und wirkt angstlösend.

WER IST ... DR. MED. JÜRGEN FRITSCH

Dr. med. Jürgen Fritsch, Bundessportarzt, ist Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Psychotherapie und Sportmedizin. Seit 1990 hat er sich in der eigenen kardiologischen Praxis in Köln niedergelassen und seit 2011 findet in seiner Praxis die sportkardiologische Sprechstunde mit Betreuung von Sportlern aller Leistungsklassen statt. Sein Sport: Triathlon | Sein Motto: „Sport ist Medizin“



SONNTAG – DER TAG DER RUHE UND DER SEELISCHEN ERHEBUNG

NACHGEFRAGT: WARUM IST DER FREIE SONNTAG SO SCHÜTZENSWERT?

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ So heißt es ganz einfach und deutlich im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Kathrin Bernd fragt den Geistlichen Beirat Erhard Bechtold.

Eigentlich ist damit alles klar: in unserem Land soll es den Sonntag als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung geben. Dem Menschen soll es wohl ergehen.

Der geschützte Sonntag erlaubt ihm, sich seiner Gottebenbildlichkeit und damit seiner Würde bewusst zu werden. Die Kirche möchte den Menschen vom Räderwerk des Funktionierens fernhalten, damit er aufatmen und sich seiner Besonderheit als Mensch freuen kann.

Es tut dem Menschen gut, wenn der Sonntag als Tag der Arbeitsruhe, der Besinnung und des Gottesdienstes erhalten bleibt. Er ist ein Tag für die Familie, für das ehrenamtliche Engagement in Vereinen und Initiativen und der Begegnung; ein Tag, der sich erkennbar von den Werktagen unterscheidet.

Ganz anders kann man es zurzeit von so mancher Seite hören: „Selbstbestimmter Sonntag“ wird da propagiert, wenn es darum geht dieses Sonntagsschutzgesetz aufzuweichen. Ja, die Erwartungen an den Sonntag in der modernen Gesellschaft haben sich offensichtlich verändert. Vor allem soll man doch bitte auch am Sonntag shoppen gehen können. Verkaufsoffene Sonntage, so hört man, beleben die Innenstädte und halten sie auch übers Wochenende attraktiv. Events der Geschäftigkeit vertreiben die Leere. Es scheint sogar ein Freiheitsgewinn zu sein, shoppen zu gehen, wenn man will.

Und womöglich ist es sogar für Verkäuferinnen und Verkäufer reizvoll, sonntags den hundertprozentigen Feiertagszuschlag auf den Lohn zu bekommen. (Anmerkung: dies allerdings nur, solange der Grundgesetzartikel zum Sonntagsarbeitsschutz noch nicht ganz gestrichen ist und der Feiertagszuschlag aus ökonomischen Gründen aus dem Gesetz ausradiert ist).

Es stimmt sicherlich: Der Sonntag als Freiheit von Konsumzwang und als Unterbrechung der Werktagszeit wird sich ohne religiösen Bezug nicht retten lassen. Ohne Gottesdienst bleibt das Appellieren hohl. Ob für Christen oder Nichtchristen – dem Sonntag steht eine bleibende Bedeutung zu, insbesondere in der gemeinsamen freien Zeit für Familien, Freunde und Nachbarn, im guten Rhythmus von Arbeit und Ruhe und für die Christen eben besonders in der Feier der Auferstehung Jesu.

Ich meine, wir dürfen es nicht aufgeben: Der Sonntag ist als der rundum freie siebte Tag der Woche die große gesamtgesellschaftliche Unterbrechung des Laufes der Dinge zum reinen Atmen, für Glaubende zum Gott-Einatmen. Der Verlust wäre gewaltig und gewalttätig gegen die Seele des Menschen. Die Sonntagskultur ist Hochkultur und stellt sich gegen die Konsum- und Werktags-Subkultur rund um die Uhr, Tag und Nacht, das ganze Jahr und dann wieder von vorne. Der Sonntag ist und bleibt das große Geschenk Gottes zum Wohl von uns Menschen – und ist deshalb schützenswert.

Erhard Bechtold



Kathrin Bernd,
Bundesjugendleiterin DJK Sportjugend



Pfarrer Erhard Bechtold,
Kommissarischer stv. Geistlicher
Bundesbeirat

BEACHSOCCER IST EIN LEBENSGEFÜHL

Sommer: Sand, nackte Füße, rhythmische Beats und Fußball – eine außergewöhnliche Kombination. Ricky Goller, seines Zeichens Projekt-Initiator und Spielertrainer bei den BAVARIA BEACH BAZIS, der Beachsoccer Abteilung der DJK Pasing e.V. ist von ihr begeistert.



FOTO: CHRISTIAN RIEDEL, ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

DAS SPIEL IST DURCH DEN
UNGEWOHNTEN
UNTERGRUND DURCHAUS
KOMPLEX

Seinen Ursprung hat Beachsoccer wohl an den Stränden Brasiliens. Für Goller ist diese in Deutschland noch recht exotische Sportart etwas ganz Besonderes: „Beachsoccer ist ein Lebensgefühl. Natürlich ist es eine kompetitive Sportart, aber der Spaß steht stark im Fokus. Wenn man barfuß spielt, meist an schönen Orten oder direkt am Strand, wenn die Sonne scheint und laute Musik durch die Boxen hallt, fühlt man sich fast wie im Urlaub. Dazu wird Fairplay in der Beachsoccer-Szene groß geschrieben und es herrscht ein familiäres Flair auch neben dem Spielfeld. Das Spiel selbst ist durch den für Fußballer erstmal ungewohnten Untergrund durchaus komplex. Zum einen konditionell, da Laufen im Sand auf Dauer einfach sehr anstrengend ist und zum anderen, da der Ball nicht flach über den Sand rollt, sondern oft unberechenbar verspringt und deshalb sehr viel Volley gespielt wird. Der weiche Untergrund ermöglicht zudem viele spektakuläre Aktionen wie Fallrückzieher oder Flugkopfbälle und das kleinere Feld führt zu spannenden Toraktionen im Minutentakt. Auch für Zuschauer macht das die Sportart Beachsoccer sehr attraktiv.“ Die Bavaria Beach Bazis mischen seit dem Spieljahr 2015 in der höchsten nationalen Spielklasse – der German Beach Soccer League – mit. Die Bazis beenden die German Beach Soccer League –



Saison dieses Jahr auf einem hervorragenden Platz sieben. Die Bavaria Beach Bazis wurde am 11.11.2014 als Beachsoccer-Abteilung der DJK Pasing e.V. in München gegründet, Ricky Gollers Heimatverein. Der hatte Beachsoccer während seines Studiums an der Sporthochschule in Köln kennengelernt und bereits für das Düsseldorfer Team und die Nationalmannschaft gespielt. „Als ich dann zurück nach München kam, stand die Idee eines Münchner Beachsoccer Teams mit meinen Kumpels und alten Mitspielern bereits. 2017 haben wir mit der Teilnahme an der Deutschen Beachsoccer Meisterschaft der sechs besten Teams des Landes unser übergeordnetes Anfangsziel erreicht“, erinnert sich Goller. Und die Ziele der Bavaria Beach Bazis für die nächste Saison sind bereits ins Auge gefasst: „Nach den tollen Erfahrungen bei der Deutschen Meisterschaft möchten wir natürlich auch im kommenden Jahr wieder nach Warnemünde. Dafür müssen wir den bayerischen und süddeutschen Titel verteidigen. In der German Beach Soccer League streben wir wieder eine Top 6-Platzierung an. Weitere Ziele sind die umfassende Finanzierung der Abteilung über Sponsoren und die erneute Ausrichtung eines Bundesliga-Heimspieltages“, so Goller. Der DJK-Sportverband wünscht den Bavaria Beach Bazis viel Erfolg und Freude mit ihrer außergewöhnlichen Sportart.

Winter: Den Stress einfach wegspringen. Das kann man in diesem Jahr wieder beim SC DJK Everswinkel. World Jumping heißt die Trendsportart.

Das ist vor allem rasantes Springen zu fetziger Musik. Das dynamische Training ist gelenkschonend, abwechslungsreich und intensiv. Bauch, Beine, Po und Rückenmuskulatur werden gleichzeitig beansprucht und mit „Gute-Laune-Effekt“ gestrafft. Das Trampolin als Fitnessgerät erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Durch den Einsatz von mehr als 400 Muskeln ist World Jumping ein Ausdauer-Training mit hoher Kalorienverbrennung. Trainiert wird auf einem speziellen Fitness- oder auch Gymnastiktrampolin inklusive Haltegriff. Auch DJK-Vereine haben die Vorteile dieser Sportart erkannt. Bei einem Sport-Schnuppertag des SC DJK Everswinkel im DJK-DV Münster im Januar 2017 lernten die TeilnehmerInnen aktuelle Trends aus der Fitnessbranche kennen. Marion Kemker (SC DJK Everswinkel und Fachwartin/ Tanz im DJK-DV Münster) nahm an dem Schnuppertag teil und war von World Jumping so angetan, dass sie sich auch gleich zum Kurs in ihrem Heimatverein SC DJK Everswinkel anmeldete. „Es war super! Nach ein paar Malen habe ich eine deutliche Konditionssteigerung an mir festgestellt. Das Training fand ich zwar megaanstrengend und am Anfang habe ich immer nur gedacht, wann die Stunde endlich zu Ende ist. Aber es macht ja auch so viel Spaß! Die unterschiedlichen Sprünge, gute Musik – ähnlich wie Aerobic, nur eben auf dem Trampolin. Und es bringt tatsächlich viel für die Fitness.“

WAS IST ... WORLD JUMPING

Ganzkörpertraining auf dem Trampolin. Bauch, Beine, Po und Rückenmuskulatur werden gleichzeitig beansprucht und gestrafft. Durch den Einsatz von mehr als 400 Muskeln ist World Jumping ein Ausdauer-Training mit hoher Kalorienverbrennung

DJK-NEWCOMERIN: ALICIA SOFFEL

Zu den Programmhöhepunkten des Festabends des 34. DJK-Bundestages in der Vereinshalle der DJK Spvgg. Moguntia Bretzenheim e.V. am Samstagabend zählte die Ehrung des/der erstmalig 2017 gewählten DJK-Newcomers/in. Alicia Soffel ist die erste von den Bundesfachwarten/innen und Diözesansportwarten/innen gewählte DJK-Newcomerin des Jahres 2016. „Im ersten Moment war ich total verdutzt, da ich nicht mal wusste, dass so ein Titel verliehen werden würde. Und im zweiten Moment, als ich realisiert habe, was das eigentlich für eine große Sache ist, hab ich mich riesig gefreut“, erzählt Alicia Soffel.

Alicia spielt für den Handball-Zweitbundesligisten Spielgemeinschaft Mainz 05 / DJK Sportfreunde Budenheim. Sie gehört trotz ihres jungen Alters - Alicia ist erst 18 Jahre alt - schon fest zum Kader des Zweitbundesligisten und ist dort eine herausragende Spielerin.

Im Mai 2016 wurde ein Treffer von ihr zum Tor des Monats gewählt. Mit diesem außergewöhnlichen Wurf setzte sie sich gegen sechs Spieler aus der Herren-Bundesliga durch. Darüber hinaus wurde ihr Treffer zum Tor der Saison gewählt.

Alicia spielt außerdem noch regelmäßig in der A-Jugend ihres Vereins. Mit der weiblichen B-Jugend erreichte Alicia in der Saison 2015/2016 den dritten Platz in der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft.

Aufgrund ihrer großen Fähigkeiten im Handballsport zählt sie zum Kader der deutschen U19-Nationalmannschaft. Mit diesem Team konnte sie sich im März 2017 für die Teilnahme an der Europameisterschaft qualifizieren. Alicia gehörte mit ihren fünf erzielten Toren zu den besten Werferinnen im deutschen Nationalteam. Darüber hinaus gehört die DJK-Newcomerin des Jahres 2016 selbstverständlich auch zu den Leistungsträgerinnen in der DJK-Bundesauswahl, die im vergangenen Jahr bei einem großen internationalen Turnier in Ungarn nur mit viel Pech den dritten Platz verpasste.

2017 löste Alicia Soffel das EM-Ticket. Vom 27. Juli bis zum 6. August 2017 fand die Handball-EM der U 19-Juniorinnen, zu der die Zweitliga-Spielerin der FSG Mainz 05/DJK SF Budenheim im deutschen Nationaltrikot angetreten ist, in Slowenien statt. Die 18-Jährige wurf-gewaltige Rückraumspielerin feierte mit dem neuen französischen Handball U19-Europameister - Équipe de France de handball féminin - den Titelgewinn. Als Fünftplatzierte hatte die deutsche Mannschaft allen Grund, stolz auf sich zu sein.



WER IST ... ALICIA SOFFEL

geboren am: 11.02.1999

geboren in: Meisenheim

Sport: Handball (Rückraum)

Verein: FSG Mainz 05 /

DJK Sportfreunde Budenheim

Auszeichnung: DJK-Newcomerin (2016)



FICEP-WINTERSPIELE - CROSSES ERLEBNIS UND EIN ERFOLG FÜR ALLE

Winterlicher Sport auf hohem Niveau, Glauben gemeinsam leben, die internationale Gemeinschaft, neue Freundschaften knüpfen, das alles gehörte zu den Highlights des christlich geprägten Wintersportevents. Im März 2017 war der DJK-Sportverband Gastgeber der FICEP-Winterspiele.

ES IST JA EINE DJK-
VERANSTALTUNG UND
DA HAT DER LIEBE GOTT
BESTIMMT DIE ARME
AUSGEBREITET UND VON OBEN
HERUNTER GESCHAUT.

Gerhard Hauer

Vier Tage lang stand Wertach im Allgäu vom 09.03.–12.03.2017 im Zeichen der europäischen Titelkämpfe der katholischen Sportverbände, zu denen der Dachverband FICEP (Fédération Internationale Catholique d'Éducation Physique et Sportive) geladen hatte. Die FICEP ist ein internationaler Sportverband, der 1911 gegründet wurde und auf der Grundlage der ethischen Werte des Christentums handelt. Damit soll das christliche Menschenbild in Sport und Gesellschaft gefördert werden. Europaweit gehören derzeit zwölf Nationen mit den jeweiligen katholischen Sportverbänden der FICEP an. Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren können an den FICEP Winterspielen alle vier Jahre teilnehmen. Nach den Winterspielen



2002 in Lenggries war die DJK im Jahr 2017 wieder Gastgeber für die Wintersportler/innen. Ausrichter war der DJK-Sportverband Augsburg. In der Skiregion Tannheim/Neunerköpfe im Allgäu standen gute Bedingungen für spannende Wettbewerbe zur Verfügung und es gab für die jungen Leute viel Raum für Begegnung, Austausch und ein sportliches Miteinander. An den Start gingen an die 160 Sportlerinnen und Sportler aus Frankreich, Tschechien, Österreich und Deutschland. Die deutsche Delegation umfasste insgesamt 50 Athletinnen und Athleten und konnte sich über Skijacken der Firma Schöffel freuen. Die jungen Sportler wollten natürlich ihr Bestes geben und sich auf hohem Niveau mit den anderen Nationen messen. Riesentorlauf und Slalom Ski Alpin in Oberjoch sowie Langlauf und eine Nationen gemischte Langlauf-Staffel in Nesselwängle (Österreich) standen auf dem Programm. Zu den Favoriten im Riesenslalom als auch im Slalom zählte Patrick Stimpfle von der DJK RG Wertachtal.

Bedingt durch die warme Witterung mit Regenschauern am Donnerstag mussten die Wettkämpfe am Freitag abgesagt werden. Der Atmosphäre und den sportlichen Leistungen tat dies allerdings keinen Abbruch. Die Sportler wurden im Allgäuhaus in Wertach zentral untergebracht, wo sie vielfältige Freizeitbeschäftigungen vorfanden. Am zweiten Wettkampftag strahlte die Sonne wieder und die Läufe konnten schließlich auf bestens präparierten Pisten beginnen. Wintersport-Fachwart Werner Keller und das Team der DJK Leitershofen leiteten zusammen mit den Verantwortlichen in Nesselwang die Wettkämpfe. Wegen der widrigen

Bedingungen wurde schließlich nur ein Durchgang im Riesenslalom gefahren, im Slalom zwei. Nachdem der Hang auch von den Europacup-Rennläufern zum Training genutzt wird, konnte alpin auf sehr hohem Niveau gefahren werden. Die deutschen Teilnehmer holten im Riesentorlauf viermal Gold, viermal Silber und fünfmal Bronze, im Slalom fünfmal Gold, viermal Silber und viermal Bronze. Die deutschen Langläufer konnten sich über dreimal Gold, viermal Silber und einmal Bronze freuen. Die Alpinstarter kamen aus dem Bistum Passau von den Vereinen DJK Pleiskirchen, DJK Altreichenau und DJK SV St. Oswald, die Nordischen vom DJK-WSV Rastbüchl. Doch der sportliche Aspekt war nur ein Teil dieser vier Tage im Allgäu. Bei aller Ernsthaftigkeit der Wettkämpfe

ILLUSTRATION: FREEPIK.COM



DJK Bundessportwart Jürgen Funke (ganz links), rechts daneben Dr. med. Jörg Schmeck an der Piste in Wertach, Manfred Castor (Düsseldorf), Präsident der FICEP-Sportkommission, Präsident der FICEP, Gerhard Hauer



war deutlich zu spüren, dass es sich um eine Veranstaltung katholischer Sportverbände handelte, denn hier wurde Fairness und Gemeinschaft über Ländergrenzen hinaus unter den Sportlerinnen und Sportlern groß geschrieben.

Der Präsident der FICEP, Gerhard Hauer, war mit dem Ablauf der Winterspiele zufrieden: „Herzlichen Glückwunsch der DJK, den Veranstaltern, dem ganzen Team.“ Insgesamt verliefen die Spiele bei strahlendem Sonnenschein in sehr guter Stimmung, der DJK-Diözesanverband Augsburg, der das Rahmenprogramm und die Organisation verantwortete und die DJK Leitershofen haben hervorragende Arbeit geleistet. Als Repräsentanten des Ausrichters waren DJK-Präsidentin Elsbeth Beha sowie die Bundesportwarte Monika Bertram und Jürgen Funke geladen. Vor Ort war auch Lies Janssen, Präsidentin (The Netherlands) der Partnerorganisation FISEC, (international catholic schoolsport federation). Manfred Castor (Düsseldorf), Präsident der FICEP-Sportkommission, zog ein positives Fazit zum Ablauf der Wettkämpfe: „Unsere Sportler haben sehr gute Zeiten und Ergebnisse erzielt. Die Konkurrenz war sehr groß und ich glaube, dass es hier wirklich ein Anreiz war, sich mit den anderen Ländern zu messen.“ Das Thema

Fairness war allseits präsent. Der Anti-Doping-Beauftragte des DJK-Sportverbandes, Dr. med. Jörg Schmeck nahm Dopingproben vor Ort.

Den bei FICEP-Games traditionellen mehrsprachigen Sportlergottesdienst zelebrierte der geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Augsburg, Hubert Ratzinger. Glaube in Kombination mit Sport, das gehörte für viele junge Athleten bei diesem christlich geprägten Event ganz selbstverständlich zusammen. Aber auch ein Abend mit Spielen trug zum Kennenlernen bei. „Ich freue mich sehr, dass die gesamte Organisation dieser internationalen Veranstaltung so gut gelungen ist. Die DJK konnte zeigen, wie Kirche und Sport als Einheit erlebbar ist“, sagte eine zufriedene DJK-Präsidentin Elsbeth Beha zum Abschluss

der FICEP-Games 2017, deren Teilnehmer sich am Sonntagmorgen wieder in Richtung Heimat aufmachten. Das schlechte Wetter zum Wettkampfstart konnte die ausgelassene Stimmung in Wertach schließlich nicht beeinflussen: Sportlerinnen und Sportler, Trainer und Betreuer aus vier Nationen zeigten zum Abschluss der FICEP-Winterspiele 2017, wie ein gemeinsames Europa an der Basis funktionieren kann. Ein großes Dankeschön gilt dem DJK-Diözesanverband Augsburg mit dem DJK-Verein Leitershofen sowie dem Bundesfachwart Wintersport Werner Keller für ihre Organisation vor Ort!

Ergebnisse unter:
www.djk.de/sportverband/sport
Ein Artikel von Alexandra Schüttler

DAS BESONDERE AN DEN FICEP-WINTERSPIELEN IST,
DASS ES EINFACH INTERNATIONALE SPIELE SIND, DASS BEI
KATHOLISCHEN SPORTVEREINEN IMMER AUCH DER GLAUBE
MIT IM BOOT IST UND DASS ES EIN GROSSES KENNENLERNEN
UNTER DEN NATIONEN IST. (...) WERTE WERDEN GELEBT
DURCH FAIRNESS UND DEN ANDEREN RESPEKTIEREN,
DASS DIESES MITEINANDER EINFACH DA IST.

Karin Friede, freiwillige Helferin



DJK- BUNDESMEISTER- SCHAFTEN

Badminton-Bundesmeisterschaften in Schwabach vom 03.-05.06.2017

179 Teilnehmer von 10 bis über 45 Jahren, über 27.000 Punkte in etwa 380 Spielen, 10 Vereine. Eigentlich war in Schwabach bei den diesjährigen Bundesmeisterschaften im Badminton alles wie immer. Und doch fehlte etwas, beziehungsweise „jemand“. Rita Rhefus, ihres Zeichens langjährige Bundesfachwartin und Verantwortliche für unzählige Bundesmeisterschaften, hatte ihren Posten abgegeben und musste leider kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen auch ihren Besuch in Schwabach absagen. Die anwesenden Vereine ließen es sich aber nicht nehmen, ihr mit einem Präsentkorb, einem großen Plakat mit allen Unterschriften und einem gemeinsamen Foto DANKE zu sagen. Bis zu 500 km nahmen die Vereine auf sich, um sich in Schwabach (BAY) zu messen. Erstmals waren auch die DJK Regensburg und die DJK Stolberg anwesend. Nach der Begrüßung startete der neue Bundesfachwart Florian Glose das Turnier. Etwas, was den Badminton-sport so toll macht, konnte man auch dieses Jahr beobachten. Egal, ob es die Jüngsten im U13er-Bereich oder die „Alten“ Hasen bei den O45ern, in keinem der 380 Spiele war ein Schiedsrichter von Nöten. Besonders erfolgreich waren mit je sieben Goldmedaillen die DJK 'Wernerseck' Plaidt und die DJK Solingen. Die fleißigste Sammlerin war mit 26 Medaillen die DJK Friesdorf. Mein Dank gilt Norbert Kappes und seinem Team, die ein tolles Turnier organisiert haben. Und so steigt die Vorfreude auf das Bundessportfest 2018 in Meppen, bei dem alle wieder dabei sein wollen.

Deutsche DJK-Meisterschaften und Bundesmeisterschaften im Gerätturnen

Die DJK-Meisterschaften und Bundesmeisterschaften Turnen haben eine lange Tradition. Von 1976 bis 2012 wurden die DJK-Bundesmeisterschaften im Kunstturnen durchgängig einmal im Jahr durchgeführt. Im Jahr 2017 wurde leider kein Ausrichter für die Deutschen DJK Meisterschaften im Gerätturnen gefunden. Diese Meisterschaften müssen nun zum zweiten Mal nach 2013 ausfallen. Doch ein Blick in die Zukunft fällt positiv aus. Die DJK Schweinfurt möchte ihr Jubiläumsjahr 2020 mit der Ausrichtung der Deutschen DJK Meisterschaften im Gerätturnen begehen. Die DJK-Bundesmeisterschaften sind nicht nur traditionsreich, sondern auch ein besonderes Highlight für die Sportlerinnen und Sportler. Umso schöner, wenn diese bedeutsame Sportveranstaltung auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden kann.

40. DJK Bundesmeisterschaft Sportkegeln 2017 in Augsburg

Die DJK Bundesmeisterschaft der Sportkegler fanden vom 02.06. bis zum 04.06.2017 in Augsburg statt. Gespielt wurde auf den Bahnen des Kegelzentrums am Eiskanal. Insgesamt nahmen 211 Kegler aus neun Diözesen an der Bundesmeisterschaft teil. Hinter dem souveränen DJK DV Eichstätt und dem DJK DV Bamberg erreichte der DJK DV München und Freising den dritten Rang.

Faustball Bundesmeisterschaft

Zum traditionellen Pfingstturnier der DJK Faustballer reisten 2017 Mannschaften aus verschiedenen Regionen Deutschlands in die Oberpfalz nach Ursensollen im Landkreis Amberg-Weizsach, dem Heimatort des DJK Bundesfachwartes Günther Kotzbauer. Empfangen wurden die Mannschaften von den Vorsitzenden Günter Kugler und Siegfried Bujnoch, Männerwart Stefan Kopp, sowie Vertreter der Vorstandschaft des Faustballvereins Ursensollen. Am Samstag wurden die ersten Spiele ausgetragen. So sehr die Teams tagsüber kämpften, so sehr genossen sie die anschließende Gemeinschaft beim „Rock im Faustballheim“. Der Sonntagmorgen schenkte allen einen unvergesslichen Gottesdienst, der durch Pfarrer Dr. Willi gestaltet wurde. Die Männermannschaft der ausrichtenden DJK aus Ursensollen konnte ihren Heimvorteil nutzen und gewann in einem spannenden Endspiel gegen den Ex-Bundesligaverein Berlin Süd. Sehr groß war also die Freude, dass nach einigen Jahren der Wanderpokal – überreicht von Bürgermeister Franz Mädler und DJK-Diözesanpräsident Nikolaus Schmidt – wieder aus der Hauptstadt nach Ursensollen entführt werden konnte. Mix-Championat wurde Berlin eins. Den souveränen zweiten Platz belegte die Mannschaft Berlin zwei. Üchtelhausen spielte sich auf den verdienten dritten Platz und der mit gleich drei Mannschaften vertretene Ausrichter Ursensollen konnte die Plätze fünf, sechs und neun erreichen. Mit großer Vorfreude blicken die Mannschaften nun dem DJK-Bundessportfest 2018 entgegen.

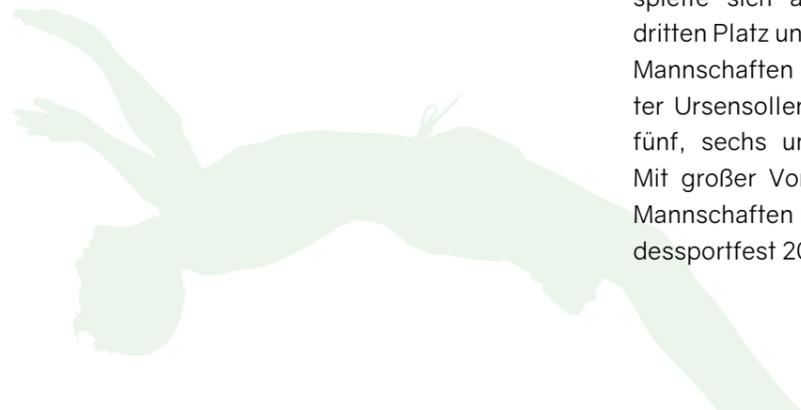
26. DJK-Tischtennis-Bundeschampionat

Vom 15.-18.06.2017 wurde in Kamen (DV Paderborn) zum zweiten Mal nach 2014 die Traditionsveranstaltung für Tischtennisspielerinnen und -spieler der Altersklasse U 15 von der DJK Germania Kamen ausgerichtet. In diesem Rahmen fanden auch die 42. DJK-Bundesmannschaftsmeisterschaften für Diözesanverbandsauswahlteams statt. Nachdem im Jahr zuvor zum ersten Mal seit dem Gründungsjahr 1975 das Turnier mangels eines Ausrichters bedauerlicherweise ausfallen musste, wurde auch diesmal die Veranstaltung nur ganz knapp gerettet. Erst zwei Monate vor dem Turniertermin konnte der ausrichtende Verein durch das beherrschte Engagement seines 1. Vorsitzenden Thorsten Rahmel die Durchführung des Championats retten. Dass letztlich nur fünf Verbände mit insgesamt sieben Mannschaften die Reise nach Kamen antraten, war sicherlich der kurzen Vorbereitungszeit geschuldet. Überrasgender Verband in sportlicher Hinsicht war der DV Münster, der zum ersten Mal nach 25 Jahren – 1992 in Fürstentzell (DV Passau) – wieder einmal die Teamwertung gewann und darüber hinaus auch die Titelträger im Einzel bei den Jungen und Mädchen stellte. Am Rande der Veranstaltung fand auch die Konferenz der Tischtennis-Fachwarte der DJK-Diözesanverbände statt.

DJK Bundesjahrgangsmesterschaften im Schwimmen 2017

Am 16.09.2017 fanden die 20. Bundesjahrgangsmesterschaften im Schwimmen statt, erstmalig in der Hansestadt Hamburg. Unter der Leitung von Karin Stella, Bundesfachwartin Schwimmen zeigten Aktive von elf Vereinen aus den Bundesländern Bayern, Hamburg, Hessen, NRW und Württemberg hochrangige Leistungen. Die Organisatoren vor Ort – allen voran, Uta Hansen-Link und Rainer Lannte vom DJK SV Hamburg – sorgten dabei für einen perfekten Wettkampfablauf. Erstmals in den 20 Jahren der Geschichte dieses Wettkampfes nahm der DJK Sportbund München an den Wettkämpfen teil. Mit 78 Einzel- und sechs Staffelstarts stellte der Münchner DJK Sportbund das viertgrößte Starterfeld. Eingeschlossen dabei die beste Aktive des Wettkampfes: Stefanie Ohneiser erhielt den Pokal 2017 für 646 Punkte in einem Einzelwettkampf. Zweite wurde Miriam Schmitz von DJK SV Delphin Osterfeld mit 634 Punkten, Dritte wurde Hanna Baummeister von der Schwimmabteilung der DJK Würzburg. Bei den Herren siegte Simon Oberem aus der DJK Teutonia St. Tönis mit 586 Punkten vor Tobias Link, ebenfalls von der DJK Teutonia St. Tönis (572 Punkte). Dritter wurde Nico Schmitz (565 Punkte) von der DJK Schwimmabteilung der SG Gelsenkirchen. Das nächste große Schwimmereignis des DJK Bundesverbandes wird im Rahmen des Bundessportfestes 2018 stattfinden.

FOTO: BRIGIT KAROSS, ILLUSTRATION: FREPIK.COM



INKLUSION – NUR WER ES VERSUCHT, WIRD ES VERSTEHEN

**VERA THAMM
SPORT – INKLUSIONSMANAGERIN
BEI DER DJK**

Seit dem 01. Januar 2017 ist die Stelle der DJK Sport-Inklusionsmanagerin mit Vera Thamm besetzt. Sie wurde 1990 in Haltern am See geboren und ist von Geburt an körperbehindert. Die Behinderung heißt Dysmelie Syndrom. Vera Thamm studierte an der Deutschen Sporthochschule in Köln im Masterstudiengang Rehabilitation und Gesundheitsmanagement. Direkt im Anschluss hat sie ihre Arbeit bei der DJK in der Bundesgeschäftsstelle in Langenfeld begonnen.

WER IST ... VERA THAMM

geboren am: 30.10.1990
Studium: Rehabilitation und Gesundheitsmanagement
Fortbildungen: Übersetzerin für Leichte Sprache
und zur Verbandsmanagerin des DOSB



Neben der durch das Studium bedingten Verbundenheit zum Sport war sie mehrere Jahre lang aktiv im Leistungssport. Von 2010 bis 2014 war sie aktives Mitglied der deutschen Behindertensport Nationalmannschaft im Schwimmen und erzielte in dieser Zeit einige Medaillenränge bei großen internationalen Wettkämpfen. Zu ihren größten Erfolgen zählt die Weltmeisterschaft in Kanada (Montréal) 2013, bei der sie Gold und Europarekord über 50m Brust und Bronze über 50m Schmetterling gewann. Bei den Paralympics in London 2012 errang sie den achten Platz über 50 Meter Freistil und bei der EM 2011 in Berlin die Silbermedaille über 50 Meter Brust.

Die Stellen der Sport-Inklusionsmanager/innen sind ein Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes. Das Programm ist auf zwei Jahre befristet, mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Insgesamt werden 20 Sport-Inklusionsmanager/innen Stellen geschaffen und während der zwei Jahre aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Inklusion im und durch Sport ist für den gemeinnützigen Sport schon lange ein wichtiges Thema. In einer Vielzahl von Sportangeboten, Aktionen, Konzepten, Maßnahmen und Programmen wird sie in Sportvereinen und Sportverbänden bereits gelebt. Gleichwohl ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten sowie in den Strukturen des organisierten Sports noch nicht überall und flächendeckend selbstverständlich.

Um Inklusion im und durch Sport weiter voran zu bringen, sollen schwerbehinderte Menschen im gemeinnützigen Sport zu Sport-Inklusionsmanager/innen qualifiziert und als solche eingesetzt werden. Langfristige Zielsetzung ist es, den Anteil von hauptberuflich beschäftigten Menschen mit Schwerbe-

hinderungen in den Sportverbänden und -vereinen nachhaltig zu erhöhen. (Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB))

Zu Vera Thamm's Aufgaben in der DJK-Geschäftsstelle gehören unter anderem die Leitung der DJK-Fokusgruppe Inklusion, die Leitung der Vergabekommission Inklusionstaler, Inklusive Sportmaßnahmen, das Inklusive Bundessportfest 2018, das DSJ-Event in Berlin, das Inklusive Sportabzeichen sowie die Netzwerkbildung. Vera Thamm bestreitet Fortbildungen zur Übersetzerin für Leichte Sprache und zur Verbandsmanagerin des DOSB. Darüber hinaus fungiert sie als Ansprechpartnerin für Vereine und Interessenten.

Als Sportwissenschaftlerin liebt Vera Thamm Bewegung. Die DJK hat mithilfe der Aktion Mensch eine Panna-Arena gekauft. Für diese hat Vera Thamm eine Broschüre mit gemeinsamen Spielen für Menschen mit und ohne Behinderung erstellt, die in leichter Sprache übersetzt wird. Auch beim Inklusiven Bundessportfest 2018 wird die Arena zum Einsatz kommen.

Vera hat für die DJK eine Inklusionslandkarte erstellt, in der alle inklusiven Angebote der DJK mit Adressen eingetragen sind und stetig ergänzt werden. Sie macht mit ihrer Arbeit auf ihr zentrales Anliegen aufmerksam: Inklusion - nur wer es versucht, wird es verstehen!

ZUSTÄNDIG FÜR ... FRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Vera Thamm,
DJK Sport-Inklusionsmanagerin
thamm@djk.de

Tel. 02173.33668 20 · Mobil 0160.70324 13

Sag es
einfach!



ÜBER DIE LEICHTE SPRACHE

In der UN- Behindertenrechtskonvention aus dem Jahre 2009 steht in Artikel neun, dass Menschen mit Behinderung eine volle Teilhabe und eine unabhängige Lebensführung ermöglicht werden soll. Dies beinhaltet auch, dass Kommunikationshindernisse ausgeräumt werden müssen.

Ein Kommunikationshindernis ist beispielsweise gegeben, wenn Menschen mit Lernschwierigkeiten, die vielleicht nicht so gut lesen können und deshalb viele Formulierungen und Fachwörter in „schwerer Sprache“ nicht verstehen, deshalb nicht bei einem Thema mitreden können. Deutschland ist Mitunterzeichner der UN- Behindertenrechtskonvention. Eine Möglichkeit diese Kommunikationshindernisse möglichst weit auszuräumen ist die sogenannte Leichte Sprache.

Die Entstehungsgeschichte der Leichten Sprache:

Im Jahre 1974 wurde der Verein People First in den USA gegründet. Dahinter verbirgt sich ein Verein von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten. People First ist weltweit vertreten. Seit 2001 gibt es auch gemeinnützige „Mensch zuerst – Netzwerk People First“ Vereine in Deutschland.

Das Ziel der Mitglieder von People First ist es, sich in allen Bereichen für die Rechte und die Selbstbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten einzusetzen.

2004 hat die Lebenshilfe Bremen das erste Büro für Leichte Sprache eröffnet. Dies bedeutet, dass dort Texte in Leichte Sprache übersetzt werden und von Menschen mit Lernschwierigkeiten geprüft werden. Im Jahr 2006 wurde in Deutschland das Netzwerk Leichte Sprache gegründet. Der Begriff Leichte Sprache ist nicht geschützt. Das Ziel dieses Netzwerks ist es, einheitliche Regeln für die Leichte Sprache aufzustellen und regelmäßig zu überprüfen/nachzubessern und die Ausbildung für die Übersetzer sowie Prüfer der Leichten Sprache zu vereinheitlichen.

Mittlerweile besteht das Netzwerk aus über 100 Mitgliedern, wobei Mitglieder auch Werkstätten, oder Büros etc. sein können.

Was besagen die Regeln des Netzwerks für Leichte Sprache?

Um das Siegel des Netzwerks für Leichte Sprache verwenden zu dürfen, muss der übersetzte Text den 40 Regeln für Leichte Sprache entsprechen.

Diese Regeln enthalten Vorgaben für den Satzbau, die Schreibweise von Wörtern, Zahlen und Zeichen, die Gestaltung der Texte, die Verwendung von Bildern und Zeichnungen, etc..

Vor allem müssen die Texte jedoch von einer speziell ausgebildeten Prüfgruppe bestehend aus mindestens zwei Prüfern und einer Assistenz geprüft werden. Diese Prüfer haben alle eine unterschiedlich stark ausgeprägte Lernschwäche und prüfen die Texte und Bilder auf ihre Verständlichkeit und Stimmigkeit.

Ein Blick über den Tellerrand: Leichte Sprache in Schweden und Finnland

In Deutschland gewinnt das Thema Leichte Sprache allmählich an Bekanntheit und öffentlichem Interesse. In anderen Ländern ist diese Entwicklung schon deutlich weiter. In Schweden beispielsweise erscheint schon seit 1984 wöchentlich die Zeitung „8 Sidor“, die in Einfacher Sprache vom Centrum för Lättläst herausgegeben wird. Seit 1991 jährlich ca. 30 Publikationen von Kriminalromanen, Geschichten und Fachbüchern in Einfacher Sprache. Außerdem gibt es seit 1992 ca. 3500 Lesebeauftragte, die Menschen, im Alltag unterstützen.

In Finnland gibt es die Leichte Sprache schon lange, seit mehr als dreißig Jahren. Dort wird, anders als bisher in Deutschland, intensiv geforscht, um die Leichte Sprache zu etablieren. Das erste Buch in vereinfachter Sprache erschien dort bereits 1983 und seit 20 Jahren sendet das öffentlich-rechtliche Yleis-Radio täglich Nachrichten in Leichter Sprache, das gibt es in dieser Regelmäßigkeit in Deutschland noch nicht. In Finnland wird die Leichte Sprache mit 70.000€ jährlich vom Ministerium für Bildung unterstützt. Mit diesen Mitteln wird zum einen eine eigene Zeitung finanziert, die Zeitung Selkouutiset.

Kritische Betrachtung der Leichten Sprache in Deutschland

Texte in Leichter Sprache sollen Menschen mit Lernschwierigkeiten ermöglichen sich selbstständig wichtige Informationen zu beschaffen und diese eigenständig zu verstehen. Jedoch gibt es nicht „den einen Menschen mit Lernschwierigkeiten“, so dass es passieren kann, dass ein geprüfter Text von einem anderen Menschen mit einer stärker ausgeprägten Lernschwäche nicht verstanden wird. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Texte von Prüfgruppen geprüft werden, die der Zielgruppe entsprechen. Die Übersetzung von Texten, die vor Gericht hieb- und stichfest sein müssen gestaltet sich oft schwierig. Texte in Leichter Sprache werden immer um ein vielfaches länger, als die Ausgangstexte in schwerer Sprache. Dies ist so, da alle schwierigen Wörter erklärt werden müssen, die Sätze sehr viel kürzer sein müssen, die Formatierung eine andere ist und viele erklärende Bilder eingefügt werden müssen. Deshalb ist es unumgänglich, dass die Ausgangstexte gekürzt werden und nur die wesentlichen Inhalte übersetzt werden. Was wichtig ist, entscheidet dadurch jedoch der Übersetzer.

Die Leichte Sprache bei der DJK

Im Bezug auf die DJK bietet die Leichte Sprache die Möglichkeit Menschen mit Lernschwierigkeiten den Zugang zu Sportveranstaltungen und Vereinen zu erleichtern, wenn die Informationen in Leichter Sprache angeboten werden. Außerdem können Spiele, deren Anleitungen in Leichte Sprache übersetzt wurden, dazu beitragen, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten besser und schneller in den normalen Spielbetrieb integriert werden können, da sie dann die Möglichkeit haben, sich die Spielregeln von Beginn an selbstständig zu erschließen.

Die Übersetzung zentraler Rubriken der DJK-Webseite in „Leicht Lesen“ ist ein großer Bestandteil der Barrierefreiheit. So haben alle die Möglichkeit sich Informationen über die DJK anzulesen, oder sich vorlesen zu lassen.

Vera Thamm

Mehr zur leichten Sprache: www.djk.de/de-ls



DIE SPORT-INKLUSIONSMANAGER/INNEN

v. l. o.: Marion Böhm, Haşim Çelik, Stefan Doege, Sina Eghbalpour, Thorsten Ely, Bastian Gleitze, Kim Früh, Sönke Petersen, Tobias Pollap

Marion Böhm

Schützenbund Niedersachsen e.V.
boehm@nssv.de
„In meiner Arbeit kümmere ich mich hauptsächlich um den Breitensport im Sportschiessen. Ich besuche die Kreisverbände, referiere über die Möglichkeiten der inklusiven Förderung, suche Kooperationspartner, betreue das neu gebildete Inklusionsinformationsteam und die Inklusionssprechstunde.“

Haşim Çelik

Deutsche Taekwondo Union e.V.
Dysmelie
hasimcelik@t-online.de
Haşim Celik ist der Sport-Inklusionsmanager der Deutschen Taekwondo Union e.V., die die zentrale Stelle für alle Belange aller Menschen mit und ohne Behinderungen ist – für Inklusion im und durch den Taekwondo-Sport. Taekwondo ist eine Kampfsportart mit einer uralten Philosophie und wichtigen Werten wie „Respekt, Disziplin, Selbstbe-

herrschung, usw.“, weshalb auch das Wort „INKLUSION“ im Taekwondo auch als Wert verstanden und besonders groß geschrieben wird.

Stefan Doege

Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V.
Querschnittslähmung
Doege@hph-bsb.de
„Als Sport-Inklusionsmanager der Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V. berate und begleite ich Menschen mit Behinderung zu inklusiven Sportangeboten. Für die Umsetzung von mehr Inklusion im und durch Sport gehören auch der Kontakt zu Sportvereinen, Kommunen und Übungsleitern sowie der Aufbau eines Netzwerkes, Datenbank und Internetpräsenz.“

Sina Eghbalpour

Stadt Sport Bund Aachen e.V.
Osteogenesis Imperfecta (Glasknochen)
Sina.Eghbalpour@sportinaachen.de
„In meiner Arbeit als Sport-Inklusi-

onsmanagerin beim Stadtsportbund in Aachen bin ich dafür verantwortlich unsere 220 Mitgliedsvereine bei dem Thema Inklusion zu beraten, zu unterstützen und gemeinsam auf dem Weg zu begleiten. Zusätzlich versuche ich gemeinsam mit Sponsoren und anderen Netzwerkpartnern Projekte umzusetzen, die sowohl das Thema Sport betreffen als auch Inklusion. Ab September wird eine Sprechstunde eingerichtet, insbesondere für Menschen mit Behinderung, die ein passendes Sportangebot suchen.“

Thorsten Ely

Deutsche Turnerjugend im DTB e.V.
Querschnittslähmung
thorsten.ely@dtb-online.de
· Offensive Kinderturnen: die bundesweite Initiative will insbesondere Kindern mit erschwertem Zugang (also mit Behinderungen) das Kinderturnen ermöglichen.
· Überarbeitung der Website (Barrierefreiheit)

· In Planung: Kongress 2018.
Teilhabe und Vielfalt in Kooperation mit dsj und DBSJ

Bastian Gleitze

Turn Klubb zu Hannover
etwa 4% Restsehkraft und ein eingeschränktes Gesichtsfeld
bastian.gleitze@turn-klubb.de
„Der Turn-Klub zu Hannover umfasst 6200 Mitglieder und ist mit seinen fast 160 Jahren ein fester Bestandteil der Stadt Hannover. Der Verein macht sich mit seiner Judoabteilung, in der vorwiegend Blinde und Sehbehinderte trainieren, mit Rollstuhltanz und Rollstuhltischtennis auf den Weg ein inklusiver Verein zu werden. Das im Januar eingeweihte Gesundheitsstudio wurde unter dem Aspekt der Barrierefreiheit gebaut und bietet vielen Menschen eine selbstverständliche Trainingsmöglichkeit. Bastian Gleitze kommt dabei die Aufgabe zu die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren und den Verein auf seinem Weg zu begleiten.“

Kim Früh

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.
Diabetes Mellitus Typ I
kim.frueh@bbsbaden.de
„Meine Hauptaufgabe ist die Betreuung der Servicestelle Inklusion für die Badischen Sportbünde. Daneben bin ich mit großer Freude in der Organisation und Umsetzung unseres Schulprojekts „Behindertensport macht Schule“ sowie den Aus- und Fortbildungen für unsere Rehasport-Übungsleiter aktiv.“

Katharina Krüger

Pfefferwerk e.V. und Landessportbund Berlin
Beeinträchtigung: Spina Bifida
kkrueger@lsb-berlin.de
„Ich koordiniere das Netzwerk Inklusion durch Sport Berlin, organi-

sierende Veranstaltungen zum Thema Inklusion und halte Inklusionsfortbildungen in Zusammenarbeit mit dem SV Pfefferwerk.“

Sönke Petersen

Deutscher Motor Sport Bund e.V.
Querschnittslähmung
SPetersen@dmsb.de
„Inklusion im Sport generell bedeutet einerseits, dass jeder Mensch nach seinen individuellen Wünschen und Voraussetzungen ein Sportangebot in seinem Umfeld wählen und an diesem – selbstbestimmt und gleichberechtigt – teilnehmen kann. Andererseits geht es auch um die Partizipation – also das Mitsprechen, Mitmachen und Mitbestimmen. Und das betrifft dann

die Strukturen des organisierten Sports auf haupt- und ehrenamtlicher Ebene.“

Tobias Pollap

Turnverein Ratingen 1865 e.V.
Hemiparese links
tobias.pollap@tv-ratingen.de
„Meine Arbeit beim TV: Inklusion soll auch in Ratingen präsent sein. Durch meine Anwesenheit als „schwerbehinderter“ Mitarbeiter existiert Inklusion bereits. Den „inklusive Sport“ möchte ich im Turnverein Ratingen 1865 e.V. in den vorhandenen Sportangeboten einführen, Menschen mit Einschränkungen sollen zusammen mit anderen Mitgliedern des TV zusammen Sport treiben.“

WAS IST ... DER DJK-INKLUSIONSTALER

Alle zwei Jahre verleiht der DJK-Sportverband auf seinem Bundestag den DJK-Inklusionstaler. Der mit 1.000 € dotierte Preis unterstützt Initiativen der bundesweit gut 1.100 DJK-Sportvereine, die sich in besonderer Weise im Bereich Inklusion verdient gemacht haben. 2017 erhielt der Rastatter SC/DJK e.V. aus dem DJK-Diözesanverband Freiburg auf dem 34. DJK-Bundestag in Mainz den DJK-Inklusionstaler, gewählt durch die Jury des Präsidiums des DJK-Sportverbandes. „Sport für Menschen mit Handicap“, dieses Motto hat sich der Rastatter SC/DJK e.V. auf die Fahnen geschrieben und deshalb im März 2008 eine neue Abteilung gegründet. Ausgehend von einer Idee des Vereinsvorsitzenden Richard Walz und seines Vorstandsmitglieds Markus Reuter wurden konkrete Vereinbarungen mit den Murgtalwerkstätten und der Offenen Lebenshilfe im Anschluss an eine Vorstandssitzung getroffen. Der Verein hat um die 720 Mitglieder, darunter eine Sportgruppe „Rollstuhlfanz“ mit ca. 20 Aktiven und eine Sportgruppe für Menschen mit Handicap mit 45 Aktiven, dazu gehören 15 Kinder und Jugendliche. Hier gibt es Sportangebote im Bereich Walking und Fußball. Aus einer Rollstuhlgruppe entstand eine Sportgruppe für alle im Rahmen der Inklusion. Nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit anderen Einschränkungen und vor allem auch Menschen ohne Handicap sind herzlich willkommen. Die Gruppe sucht sich immer neue Impulse durch das gemeinsame Bowling, beim Billardspiel und mit dem Rollstuhl auf dem Eis beim gemeinsamen Eishockey. Menschen mit geistiger Behinderung nehmen regelmäßig an Vergleichswettkämpfen im Kegeln teil. Der Verein organisiert jedes Jahr einen Tag für Menschen mit Handicap unter dem Motto „Spiel ohne Grenzen“. Neben den sportlichen Aktivitäten kommt das gesellige Zusammensein nicht zu kurz. Das ist gelebte Integration!



FOTO: JURGEN ESCHER/ADVENIAT

VIELLEICHT WERDE ICH FUSSBALLERIN

Mehr als 400 Straßenkinder haben in dem vom Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützten Projekt Yolia eine zweite Chance bekommen – so wie Guadalupe. Sie wurde von den Großeltern gezwungen, Süßigkeiten auf den Straßen von Mexiko-Stadt zu verkaufen. Heute sucht die 13-Jährige zwischen Schule und Fußballplatz einen neuen Weg.

Beim Turnen in der Halle oder auf dem Fußballplatz: Da blüht Guadalupe auf, da ist sie ganz konzentriert bei der Sache. Egal ob im Sturm, in der Verteidigung oder im Tor – an Guadalupe kommt so schnell keiner vorbei. „Vielleicht werde ich ja einmal Fußballtrainerin“, sagt die 13-Jährige und lächelt verschwitzt.

Ernst wird ihr Gesicht, wenn sie ihre Geschichte erzählt. Guadalupe Alvarado hält ein verblasstes Foto in der Hand. Darauf ist eine junge Frau zu sehen: kurzes Haar, keckes Gesicht mit Sommersprossen – ganz so wie ihres. Doch im Gegensatz zu ihrer sportlichen, kräftigen Figur wirkt die dunkelhaarige Frau auf dem Foto ausgezehrt und vorzeitig gealtert. Es sind die Spuren von Crack und anderen harten Drogen. Guadalupe blickt lange auf das Foto, kämpft mit den Tränen und hält es dann Sozialarbeiterin Indira Berroterán hin: „Das war meine Mutter.“ Berroterán schließt die 13-Jährige in ihre Arme. Vor einem Jahr kam Guadalupe direkt von der Straße ins Büro der Organisation Yolia: zerzaust, verlaust, mit abgerissenen Klamotten. „Jetzt sind auch noch meine Großeltern gestorben. Ich habe niemand mehr, und ich will bei euch bleiben.“

Die Sozialarbeiterinnen kannten das rebellische Mädchen schon von ihren Rundgängen durch Mexiko-Stadt. Mehrfach hatten sie Guadalupe in das vom Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützte Mädchenprojekt eingeladen. Doch sie war nie lange geblieben. Sie könne ihre Familie nicht im Stich lassen – und schon war Guadalupe nach einer Suppe, einem Fußballspiel oder einer warmen Dusche wieder auf der Straße. Dort verkaufte sie Süßigkeiten. Brachte sie nicht genügend Geld nach Hause, schlug sie der alkoholabhängige Großvater. Mit den Einnahmen hielt Guadalupe Großeltern, Cousinsen, Tanten und Onkel über Wasser. Die meisten von ihnen drogenabhängig oder vorbestraft, alle bettelarm.

„Wir versuchen so gut wie möglich, ihnen eine Familie

zu ersetzen“, sagt die aus Venezuela stammende Indira Berroterán. Mehr als 400 Mädchen haben dank Yolia in den 21 Jahren seit dem Start des Projekts eine neue Chance bekommen. Viele haben sie ergriffen, so wie die Tierärztin Karina, die Kindergärtnerin Maria de Jesús oder die Köchin Gloria. Entstanden ist Yolia mitten in der Wirtschaftskrise der 90er Jahre, als plötzlich die Zahl der Straßenkinder zunahm. Über die Jahre hinweg hat sich der Zuschnitt des Projekts geändert. Im Wohnheim leben heute nur noch die Härtefälle, die vom Sozialamt geschickt werden. Yolia hat sich erweitert, setzt mehr auf Prävention, zum Beispiel mit einer Kinderkrippe, in der Kinder allein erziehender Mütter betreut werden. Der Schönheitssalon bietet den Jugendlichen Fortbildungskurse zur Friseurin und Kosmetikerin an. Oft geht es nur darum, den Mädchen Selbstbewusstsein zu vermitteln und das nötige Wissen und Handwerkszeug mitzugeben. „Ein Mädchen, das ein Ziel vor Augen hat, lässt sich von niemandem aufhalten“, hat Berroterán beobachtet. Guadalupe hat ein Ziel: „Ich will meine Familie da rausholen.“

Ein Artikel von Sandra Weiss

WAS IST ... DIE ADVENIAT-WEIHNACHTSAKTION 2017

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Recht auf menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt der bundesweiten Weihnachtsaktion. Eröffnet wird diese am ersten Adventssonntag, 3. Dezember 2017, im Erzbistum Paderborn. In den Monaten November und Dezember sind Adveniat-Aktionspartner aus Mexiko, El Salvador, Venezuela und Brasilien in den deutschen Bistümern unterwegs, um davon zu berichten, wie sie Menschen aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreien und ihnen mit gerecht entlohnter Arbeit Perspektiven eröffnen. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45.

SPORTJUGEND

Liebe DJK Sportjugend, es ist unser Markenzeichen uns für Teilhabe, Gleichberechtigung und junges Engagement einzusetzen, denn dort, wo sich junge Menschen beteiligen und ihren Verband mitgestalten, werden oft neue und innovative Entwicklungen angestoßen und Veränderungen durchgesetzt. Wir möchten Danke sagen und euch dazu motivieren auch weiterhin aktiv zu bleiben, denn eine junge engagierte Zivilgesellschaft, die allen Menschen Teilhabe einfach macht, ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür gilt es die Kinder- und Jugendarbeit in der DJK stetig zu erneuern und den gemeinnützig organisierten Sport als Grundpfeiler für die Partizipation in einer offenen Gesellschaft weiter auszubauen.

Wir zählen auf euch!
Eure Kathrin Bernd und euer Michael Leyendecker



WEIL JUNGES ENGAGEMENT WESENTLICHE WERTE UNSERES ZUSAMMENLEBENS VERMITTELN KANN, MÖCHTE ICH HIERZU DIE RAHMENBEDINGUNGEN MITGESTALTEN.

Michael Leyendecker,
Bundesjugendleiter

LV Bayern, Passau, München,
Freising, Bamberg



MEINE MOTIVATION FÜR DIE ARBEIT IN DER DJK IST DIE MÖGLICHKEIT MIT VERSCHIEDENEN MENSCHEN IN KONTAKT ZU KOMMEN, DIE ZUKUNFT DES VERBANDES MITZUGESTALTEN UND MICH PERSÖNLICH WEITERZUENTWICKELN.

Kathrin Bernd
Bundesjugendleiterin
Mainz, Freiburg, Eichstätt,
Dresden-Maisen



ICH BIN FÜR DIE DJK AKTIV, WEIL ICH IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT UNSERES VEREINS ETWAS BEWEGEN KANN.

Greta Kipping,
Stellvert. Bundesjugendleiterin
Fulda, Limburg, Regensburg



ICH ÜBERNEHME GERNE VERANTWORTUNG IM EHRENAMT. ICH KANN IN DER BUNDES- JUGENDLEITUNG SELBST BESTIMMEN AN WELCHEN (ZUKUNFTS-)THEMEN ICH ARBEITEN MÖCHTE. SO KANN ICH DIE DJK SPORTJUGEND VORANBRINGEN UND THEMATISCH PRÄGEN.

Dr. Philipp Muchalla,
Stellvert. Bundesjugendleiter
LV NRW, Köln, Münster, Paderborn



DER DJK MEHRWERT-GEDANKE UND DIE BEGEGNUNG MIT VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN MENSCHEN MOTIVIEREN MICH IN MEINER DJK ARBEIT. EBENSO STÄRKT UND PRÄGT DAS CHRISTLICHE LEITBILD MEIN ENGAGEMENT.

Michael Wilbert,
Beisitzer
Osnabrück, Trier, Hildesheim



ICH ENGAGIERE MICH IN DER BUNDES- JUGENDLEITUNG, DA VISIONEN NICHT VISIONEN BLEIBEN, SONDERN OFTMALS EINE KONKRETE UMSETZUNG ERFAHREN.

Daniel Schnack,
Beisitzer
Berlin, Erfurt, Magdeburg
Rottenburg-Stuttgart, Aachen



ICH ENGAGIERE MICH FÜR DIE DJK- SPORTJUGEND, WEIL MICH DER DJK- GEDANKE, WERTE DURCH SPORT ZU VERMITTELN, SCHON SEIT VIELEN JAHREN BEGEISTERT UND ICH DIESEN MIT MEINER ARBEIT WEITER VORANBRINGEN MÖCHTE.

Saskia Zitt,
Beisitzerin
Essen, Hamburg, Speyer,
Würzburg, Augsburg



ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

SPORTWOERTERBUCH.DE INSPIRATION UND HANDLING

Auf dieser Seite findet ihr bewährte und neue Spiele (Kennenlernspiele, Laufspiele, Fangspiele, Ballspiel, etc.) in verschiedenen Sprachen professionell übersetzt. Dies soll euch bei eurer täglichen Arbeit in Verein, Schule oder sonstigen Einrichtungen und bei internationalen Begegnungen unterstützen, um schnell Brücken zu bauen und Integration gelingen zu lassen.

1. Sucht Euch über die Menüführung ein Spiel in Eurer Sprache aus.
2. Fügt über „Sprache +“ die gewünschte Übersetzung hinzu.
3. Drückt die Spiele in entsprechender Sprache aus.
4. Erläutert das Spiel in Eurer Sprache und gebt die gedruckte Version (oder digital) an die, die Eure Sprache nicht verstehen.
5. Durch das Mitlesen in der eigenen Muttersprache gelingt es, direkt eine Vorstellung zu erhalten und das Mitspielen zu ermöglichen.

Die Sprachänderung der Seite kann in der oberen rechten Ecke neben der Weltkugel erfolgen! Wir freuen uns stets über Anregungen und konstruktive Kritik! sportwoerterbuch@djk-sportjugend.de

Z. B. ... IN ENGLISH PLEASE

Kopfballspiel | Header Game

Organisationsform: Mannschaften
Materialien: Fußball- oder Volleyball, Parteibänder

Zwei Mannschaften spielen gegeneinander Handball auf einem Handballfeld oder auf einem vergleichbaren Kleinfeld mit zwei Toren. Es darf nicht gedribbelt werden, das heißt, die Spieler dürfen nur ohne Ball laufen. Tore dürfen nur mit dem Kopf und auf Vorlage eines Mitspielers erzielt werden. Im Torraum darf der Ball von beiden Mannschaften nicht mehr mit der Hand, sondern nur noch mit dem Kopf gespielt werden.

Form of organisation: Teams
Materials: football or volleyball, team bands

Two teams play handball against each other on a handball court or on a comparable small pitch with two goals. Dribbling is not permitted, i.e. the players may only run without the ball. Goals can only be scored with the head converting an assist by a teammate. Within the goal area, both teams may no longer play the ball by hand but only with their head.

Das Sportwörterbuch hält die Spiele auch auf Französisch, Türkisch und Arabisch bereit

DJK Sportjugend – für hohe Qualität in der Bildungsarbeit

14 Referentinnen und Referenten – ein Ziel, die Bildungsarbeit in der DJK noch spannender, vielfältiger und bunter zu machen. Hierfür hieß es vom 18.–21. September 2017 im DJK Zentrum Münster aufpassen, lernen, ausprobieren und diskutieren.

Olympiamedaillengewinner Harald Schmid hat es sich nicht nehmen lassen und höchstpersönlich für unsere Referentinnen und Referenten die Fortbildung im Bereich „Kinder stark machen“ der BZgA übernommen und die neuen Richtlinien der Maßnahme vorgestellt. Zudem umfasste das Programm eine Schulung im Bereich des interkulturellen Lernens „Fit für die Vielfalt“ und einen Themenblock zur Gewaltprävention.

„Ich danke allen Referentinnen und Referenten, die auch dieses Jahr wieder die Schulungsangebote der DJK Sportjugend angenommen haben. Es ist wichtig, Angebote wie diese zu machen, um die Qualität der Bildungsarbeit auch auf Bundesebene immer

wieder neu zu betrachten und für Austausch unter den Referenten zu sorgen“ so der Jugendsekretär der DJK Sportjugend, Dennis Fink. Habt auch Ihr Lust etwas in den Bereichen Suchtprävention, oder dem Interkulturellen anzubieten, zögert nicht und meldet euch bei euren Ansprechpartnern in den Diözesen!

DJK Sportjugend – für mehr Interreligiosität in der Jugendarbeit

Am Freitag den 25. August 2017 trafen sich die Vertreter der DJK Sportjugend, Bundesjugendleiter Michael Leyendecker, Beisitzer Daniel Schnack, sowie Jugendsekretär Dennis Fink mit dem Präsidenten des jüdischen Turn- und Sportverbands Makkabi Deutschland, Alon Meyer, um über die Zusammenarbeit in Jugendfragen zu diskutieren und die Weichen für eine zukünftige Intensivierung der Kooperation zu stellen.

„Es war ein sehr interessantes und aufschlussreiches Treffen, welches uns dabei helfen wird, die nächsten Schritte gemeinsam und zielgerichtet zu gehen, um am Ende Ergebnisse vorweisen zu können“,

so Michael Leyendecker nach den Gesprächen. Konkret ging es darum, die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam auf Bundesebene zu schaffen und zu sichern. Hierbei profitieren beide Organisationen jeweils von den Erfahrungen und den strategischen Ausrichtungen des anderen.

Durch diese gemeinsame Zusammenarbeit erhoffen sich die DJK Sportjugend und Makkabi Deutschland e.V., ein starkes Signal in die Gesellschaft zu senden und die vielfältigen Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe im Sport für zivilgesellschaftliche Themen zu nutzen und dabei den interreligiösen Dialog zu fördern.

Nach Zuweisung der Verantwortlichkeiten innerhalb beider Organisationen sind weitere Gespräche im Dezember 2017 geplant.

DJK Sportjugend – FICEP Camp 2017 – Ein Erfahrungsbericht von Rebecca Koschny (15) vom SVg DJK Berlin e.V.

In diesem Jahr fand das FICEP-Camp am Genfersee in Frankreich



Teilnehmer FICEP-Camp 2018

Bundesjugendtag 2018 – Safe the Date

Wo ja – jòò, nein – nää und Kartoffel – Grumbeere heißen, zieht es uns vom 12.–14.01.2018 zum DJK Bundesjugendtag. Wer jetzt immer noch nicht weiß wohin die Reise geht – ins wunderschöne Saarland und ganz genau – nach Homburg. Der DJK Diözesanverband Speyer ist Ausrichter des kommenden Bundesjugendtages und schon mit der Planung im vollen Gange.

2018 ist wieder Wahltag! Um diese Wahl vorzubereiten, wurde beim vergangenen Bundesjugendtag in Trier ein Wahlausschuss gewählt, dem Björn Wiese (DV Hamburg, E-Mail: bpawiese@gmx.de), Simon Winter (simon.m.winter@gmail.com, LV Bayern) und Wolfgang Rölver (w.roelver@djk-dv-aachen.de, DV Aachen,) angehören. Der Wahlausschuss soll sich um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die zu besetzenden Ämter bemühen und bittet euch daher um eure Mithilfe.

Dabei ist es selbstverständlich legitimes Recht eines demokratischen Verbandes, für jedes Amt auch mehr Kandidaten aufzustellen, als Ämter zu vergeben sind. Nach dem bisherigen Sachstand sind im Januar drei Beisitzerpositionen vakant.

statt, doch wie alle Jahre davor auch trafen sich die Deutschen Teilnehmer drei Tage vor dem eigentlichen Beginn des Camps dieses Mal in Freiburg. Die Freude war groß als wir uns nach einem Jahr wiedersahen, aber auch dieses Jahr gab es ein paar „Neulinge“. Am ersten Tag haben wir uns mit den üblichen Vorbereitungen für das Camp (wie der Schlachtruf und der „Evening of Nations“) beschäftigt. Am Nachmittag durfte die alljährliche Stadtbesichtigung nicht fehlen, die dann aber von einer zweistündigen Wanderung auf den Berg gekrönt wurde. Am Samstag ging es dann von Freiburg aus mit dem Bus fünf Stunden nach Hermancia. Dort angekommen waren wir über die Unterkunft etwas überrascht, denn sie war ein wenig gewöhnungsbedürftig. Das sollte uns aber nicht stören, denn das Gelände war um die sieben Hektar groß und lag direkt am See, so dass wir uns sowieso nur draußen aufgehhalten haben. Zum Glück war die ganze Woche über schönes Wetter, so konnten wir

auch jeden Tag baden gehen. Wir hatten zwei Köche, die uns jeden Tag frische und leckere typisch französische Gerichte gekocht haben. Am ersten Tag hatten wir die Möglichkeit zu einem traditionellen Markt in der Umgebung zu gehen. Als Alternative stand paddeln oder in den See baden gehen an. In den nächsten beiden Tagen haben wir die traditionellen Spiele der teilnehmenden Länder gespielt, die jedes Land vorstellen durfte. Am Mittwoch sind wir dann nach Annecy gefahren, um dort am See Flöße zu bauen, mit denen wir am Ende auch ein kleines Wettpaddeln veranstaltet haben. An diesem Abend fand auch der „Evening of Nations“ statt, der auch dieses Jahr wieder ein Highlight war. In den letzten beiden Tagen haben wir viele verschiedene Spiele gespielt, wie das typische FICEP-Spiel „Capture the Flag“. Ein weiterer Höhepunkt, war der von allen heißgeliebte, chaotische Flashmob in der Stadt – wie jedes Jahr eine besondere Herausforderung. ;-)



Teilnehmer Referenten-seminar 2018



Der DJK - Fanfarenzug Kolpingia begrüßt Konrad Adenauer bei seinem Besuch in Andernach am 20. Januar 1956



VON LEIBES- ÜBUNGEN UND ANDEREN DINCEN

Bei einem Sportverband geht es – was für eine Frage – um Sport. Das bedeutet Sportanlagen, Sportgeräte aller Art sowie Trikots und viele andere Sportbekleidungen.

Bei weiterer Betrachtung wird rasch klar, dass aber noch mehr dazu gehört: das Plakat zum Sportfest, das Protokoll der Vorstandssitzung, die Fotos von der Skifreizeit ... Was damit tun? Erst einmal aufbewahren, irgendwo und irgendwie, Hauptsache es kommt nicht weg. So entsteht eine Dokumentensammlung, in der Antworten auf Fragen an die eigene Verbandsvergangenheit gefunden werden können. Damit aus dieser Sammlung von Unterlagen ein Archiv wird, bedarf es der fachgerechten Betreuung der Unterlagen und das historische Archiv entsteht.

Die Bundesgeschäftsstelle des DJK-Sportverbandes hat seit Jahrzehnten ein solches historisches Archiv, das seit 2012 zum Archiv des Jugendhauses Düsseldorf gehört. Hier werden alle erhaltenen Unterlagen der Bundesgeschäftsstelle seit der Gründung 1920 aufbewahrt. Dort gibt es von A wie Abzeichen bis Z wie Zonensportrat Britische Zone vieles zur Geschichte des DJK-Sportverbandes zu entdecken. Besondere Schätze wie die Einladung Konrad Adenauers als Ober-

bürgermeister der Stadt Köln zum zweiten Reichstreffen der DJK in Köln 1927, sowie ein Telegramm von Franz-Josef Strauß 1953 und eine Urkunde von 1921 mit der Unterschrift von Carl Mosterts befinden sich gut verwahrt in dem Düsseldorfer Archiv.

Quelle: Maria Wego

WO FINDE ICH ... KONTAKT

Maria Wego –
Jugendhaus Düsseldorf e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
T 0211.4693-156
mwego@jugendhaus-duesseldorf.de
www.jugendhaus-duesseldorf.de
Bitte vor dem Besuch
einen Termin vereinbaren.

**WAS, WANN, WO ...
VERANSTALTUNGEN**

**DJK-
SPORTVERBAND
2018**

NATIONALE VERANSTALTUNGEN

DJK-Bundessportfest
Meppen, 18.–21.05.2018

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

FICEP-Generalversammlung
Nizza (Frankreich), 05.–06.–04.2018
FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018

FÜHRUNGSLEHRGÄNGE

Seminar für hauptberufliche Mitarbeiter
Münster, 22.–25.01.2018
Seminar für hauptberufliche Referenten Würzburg,
17.–20.09.2018

BUNDESKONFERENZEN

Bundesfrauenkonferenz
Frankfurt, 23.–25.02.2018
Bundeskonzferenz der Bundesfachwarte
Meppen, 17./18.03.2018
Bundeskonzferenz der DV-/LV-Sportwarte
Passau, 10.–11.03.2018
Bundeskonzferenz der Geistlichen Beiträge
Mainz, 22.–25.04.2018
Bundeskonzferenz des DV-/LV-Vorsitzende
Duisburg, 27.–28.04.2018
DJK-Hauptausschuss
Duisburg, 28.04.2018

ORGANE DES DJK-SPORTVERBANDES

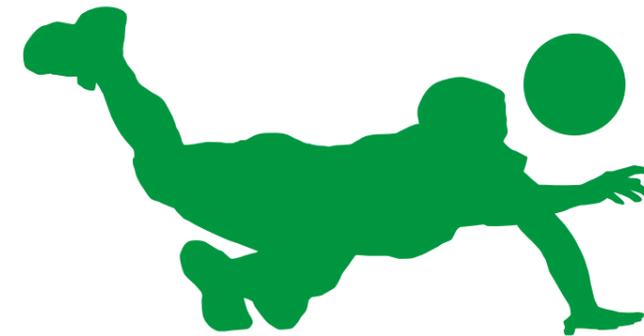
Präsidium
Düsseldorf, 27.01.2018
Präsidium,
Köln-Deutz, 13.–14.04.2018
Präsidium
Düsseldorf, 02.06.2018
Präsidium
Köln-Deutz, 21.–22.09.2018
Präsidium
Düsseldorf, 10.11.2018

DJK-SPORTJUGEND

Bundesjugendtag
Homburg, 12.–14.01.2018
Bundesjugendleitung
München, 23.–24.02.2018
Bundesjugendleitung
Frankfurt am Main, 28.04.2018
Bundesjugendleitung
Bonn, 22.–23.08.2018
Bundesjugendleitung
Koblenz, 16.–18.11.2018
FICEP-Camp Vorlager
NN, NN
FICEP-Jugendcamp
Rumänien, 28.07.–04.08.2018



ILLUSTRATIONEN: FREEPIK.COM



FUSSBALL

Bundeshallenmeisterschaft C-Junioren
Hofbieber, 06.–07.01.2018
Bundeshallenmeisterschaft D-Junioren
Mecklenbeck, 20.–21.01.2018
Vorbereitungslehrgang FICEP-FISEC
NN, Juni 2018
FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018
Bundeshallenmeisterschaft E-Junioren
NN, Dezember 2018

HANDBALL

Damen
Vorbereitungslehrgang FICEP/FISEC
Marpingen, 12.–13.07.2018
FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018
Herren
Vorbereitungslehrgang FICEP/FISEC
Mainz, 20.–22.04.2018
FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018

LEICHTATHLETIK

FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018

SPORTKEGELN

Bundesmeisterschaft
Ludwigshafen, 19.–21.5.2018
Länderkampf
NN (Österreich), NN

TENNIS

Vorbereitungslehrgang FICEP/FISEC
NN, NN
FICEP/FISEC-Spiele
Genk (Belgien), 14.–20.07.2018

TISCHTENNIS

Bundeschampionat
Rheine, 31.05.–03.06.2018
Lehrgang mit Wettkampf
NN, NN

TURNEN

Sichtung Geräteturnen C-Kader
NN, Januar 2018
Lehrgang Rhönradturnen
Schönau/Göppingen, 26.–29.03.2018
Verbändekampf
NN (Frankreich), Nov./Dez. 2018



IN MEMORIAM



Zum Gedenken an Jörg Groß
(†) 13.12.2016

Seit 2002 Mitglied des Präsidiums | Bundesreferent für Rechtsfragen auf Diözesan- und Bundesebene | Antidoping-Beauftragter des DJK-Sportverbandes



Zum Gedenken an Rosi Pferinger, Geb. Lechner
(†) 24.04.2017

Geschäftsführerin DJK-Diözesanverband Eichstätt | Ehemalige Schatzmeisterin und Vorstandskollegin und Mitglied der DJK Gnotzheim e. V.



Zum Gedenken an Siegfried Kees
(†) 05.01.2017

Von 1955 bis 1975 Diözesanvorsitzender des DJK Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart | Ehren-Vorsitzender des DJK-Diözesansportverbandes Rottenburg-Stuttgart e.V. und der DJK-Sportgemeinschaft Stuttgart-Süd e.V. | Sportpionier der Stadt Stuttgart | Ab 1961 im DJK-Bundesverband, von 1964 bis 1974 stellvertretender Bundesvorsitzender | 1955 rief er die DJK-Stuttgart-Süd ins Leben und ward dort bis 1989 Vorsitzender | 1981 Bundesverdienstkreuz | 1991 wurde er von Papst Johannes Paul II mit dem Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ geehrt | 1997 vom damaligen OB Wolfgang Schuster zum Sportpionier der Stadt Stuttgart ernannt.



Zum Gedenken an Rosemarie Schorr
(†) 13.09.2017

Ehrevorsitzende der DJK St. Michael Marpingen und des DJK-Sportverband Diözesanverbandes Trier | Vizepräsidentin des DJK-Landesverbandes Saarland | Vorstandsmitglied des Landessportverbandes für das Saarland | Von 1986 bis 1998 Bundesfachwartin Handball weiblich | Trägerin der Sportplakette des Saarlandes und des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Gedenken wir allen Verstorbenen im Gebet und spenden wir Trost den Angehörigen in der Trauer.

„Freunde und Förderer
des DJK-Sportverbandes –
DJK Glücksbringer.“



Interessierte melden sich bitte bei:
Rainer Fabian
Tel.: 0621/697316
fabian@djk.de
oder bei der Bundesgeschäftsstelle:
Zum Stadtbad 31, 40764 Langenfeld
Tel.: 02173/33668-0

Vereinsregisternummer: VR 11140
Spendenkonto:
IBAN: DE08370601932003854011
BIC: GENODE33PAX



OFFIZIELLER STANDARD DES DEUTSCHEN SPORTS

Modernisierung

Professionelle Mitgliedsausweise
Innovationen für Vereine
Attraktivitätssteigerung

Finanzielle Entlastung

Gebündelte Einkäufe
Mehreinnahmen
Kostensenkung

Effiziente Verwaltung

Multifunktional
Vereinsübergreifend
Sportartenunabhängig

Incentivierung

Mitgliederbindung
Ehrenamtsförderung
Mehrwertprogramm



DER INNOVATIVE KINDER- UND JUGENDHANDBALL

DER NEUE HANDBALL

ERHÄLTICH IN BLAU UND ROT UND IN DEN GRÖßEN 0 UND 1. IN KÜRZE AUCH IN GRÖßE 2

BESONDERS GRIFFIG & SUPER SOFT

C7



Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/molten.deutschland



www.molten.de

IMPRESSUM

DJK-Sportmagazin

Das offizielle Jahresmagazin des DJK-Sportverbandes.

ISSN 2191-0529

Abonnement

Sie wollen das DJK-Magazin abonnieren oder ein Einzelheft nachbestellen? Die Adresse hierfür lautet: DJK-Sportverband, Zum Stadtbad 31, 40764 Langenfeld/Rhld. Telefonisch erreichen Sie uns unter 0 21 73/3 36 68-17 (Maria Wefers) Oder per Email: info@djk.de. Das Jahresabonnement ist kostenlos inkl. Versand

Redaktion

presse@djk.de oder über die Bundesgeschäftsstelle. Nächster Redaktionsschluss: 20. September 2018
Chefredakteurin: Alexandra Schüttler (as)
Redaktion: Stephanie Hofschlaeger (sh), Elisabeth Keilmann (ek), Dennis Fink (df), Jürgen Funke (jf)
Anzeigenleitung: Stephanie Hofschlaeger

Druck

Druck-Bine, Druckmedien & more, www.druck-bine.de
Bahnhofstraße 21, 38170 Schöppenstedt

Auflage: 5.000 Exemplare
Erscheinungsweise: einmal im Jahr
Titelfoto: AS Sportfoto / Soerli Binder, www.as-sportfoto.de

Grafische Konzeption und Satz

Eva-Maria Jahn, Grafik und Interiordesign
www.evajahn.de

Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingereichte Artikel abzudrucken oder zu kürzen.

Gefördert aus den Mitteln des:



BALLsportdirekt.de

Wir sind ...

- ... kompetent - wir bieten dir eine optimale und professionelle Beratung
- ... schnell - wir liefern dir die Ware zeitnah und in einem perfekten Zustand
- ... vielfältig - unsere Produktpalette umfasst Bekleidung, Bälle, Schuhe, Zubehör uvm.
- ... groß - Ballsportdirekt bietet einen der größten Online-Shops für Teamsportartikel an
- ... ballsportbegeistert - und erfahren in allen Bereichen durch professionelle Mitarbeiter

Wir sind ein Team!

DJK Sonderkonditionen

... großes Sortiment an Markenartikeln:
Erima, Uhlsport, Kempa, Spalding, Hummel, Jako, Adidas, Nike und viele mehr

... Sonderkonditionen bei Teamsportartikel von bis zu 44% Rabatt auf den UVP:

1-10 Artikel = 30% Rabatt auf den UVP
11-100 Artikel = 40% Rabatt auf den UVP
ab 101 Artikel = 44% Rabatt auf den UVP

... Basic-Textilien und -Produkte:
über 4000 verschiedene Artikel in ganz unterschiedlicher Qualität und Preis.

DJK Bälle



Dein Ansprechpartner für Fragen und Bestellungen:

Dominik Winter
winter@ballsportdirekt.de
02841 88 999 20

Ballsportdirekt.de

Klever Straße 21 - 47441 Moers
www.ballsportdirekt.de

Molten DJK Fußball F5V2500
Molten DJK Ball Vantage VG-120A
Molten DJK Ball Vantage F5V3335



- Mehr als 3.500 Sportler
- 19 Sportarten
- Inklusive Wettbewerbe
- Eine DJK-Familie
- Sport-und-Spaß-Meile

18. DJK-Bundessportfest
18.-21.Mai 2018 in Meppen



[www.facebook.com/
DJKBundessportfest2018](http://www.facebook.com/DJKBundessportfest2018)

www.djk-bundessportfest.de